

NOTIZEN

Nr. 102 | 3. Quartal 2016



Lebenshilfe
Bad Dürkheim e.V.

**Unser Strom
Unser Gas
Unser Wasser**

**UNSERE
STADTWERKE**



Stadtwerke Bad Dürkheim GmbH · Salinenstr. 36 · 67098 Bad Dürkheim

Tel: 06322 / 935-888 · Fax: 06322 / 935-814 · www.sw-duerkheim.de



salinarium

Sauna & Freizeitbad Salinarium

eintauchen und wohlfühlen



Bei uns ist der Kunde König!

Willkommen im Salinarium dem großen Freizeit und Wellness-Bad.

Öffnungszeiten:

Badewelt

Mo.	9.00 – 18.00 Uhr
Di. – Do.	9.00 – 22.00 Uhr
Mi. Frühbadetag	6.45 – 22.00 Uhr
Fr.	9.00 – 23.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	9.00 – 21.00 Uhr

Saunawelt

Mo.	12.00 – 22.00 Uhr
Di. – Do.	10.00 – 22.00 Uhr
Fr.	10.00 – 23.00 Uhr
Sa., So. & Feiertage	10.00 – 21.00 Uhr

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr Salinarium-Team

Sauna-/Badeschluss ist jeweils 30 Minuten vor den oben angegebenen Schließzeiten.

Freizeitbad Salinarium
Kurbrunnenstraße 28
67098 Bad Dürkheim
www.salinarium.de





Liebe Leserin, lieber Leser,

aktuell steht der Begriff der „Teilhabe“ mehr denn je im Mittelpunkt der Behindertenarbeit. Die Bundesregierung hat einen Referentenentwurf des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) im April 2016 vorgelegt. Endlich, so sollte man meinen. Denn die Behindertenverbände haben eine Neuregelung der Eingliederungshilfe seit Jahren gefordert. Nun liegt ein geplantes Gesetz vor und es wird befürchtet, dass es zu einschneidenden Verschlechterungen anstatt den erhofften Verbesserungen für die Situation behinderter Menschen kommen wird. Dementsprechend war das BTHG zentrales Thema der Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung Lebenshilfe in Berlin im September. Für den 7. November ist eine Großdemo vor dem Brandenburger Tor vorgesehen, bei der auch die Lebenshilfe Bad Dürkheim mit einer Gruppe für ein besseres BTHG demonstrieren wird. Auch Sie können helfen, wenn Sie unter www.teilhabe-staatsausgrenzung.de die entsprechende Petition unterzeichnen.

Dass Teilhabe eigentlich viel positiver besetzt werden kann als in den Schlagzeilen rund um das BTHG, können Sie dieser NOTIZEN-Ausgabe mit zahlreichen Aktivitäten unserer Lebenshilfe Bad Dürkheim entnehmen. So nahmen wir am Jubiläums-Umzug des 600. Dürkheimer Wurstmarkts nicht nur teil, sondern stellten die teilnehmerstärkste und wohl auch bunte Gruppe.

In ganz anderer Weise lässt uns Familie Kusior an ihrem Leben teilhaben, indem Sie fortan in unserer neuen Serie „Neuigkeiten vom Kleeblatt“ über ihren kleinen Benjamin berichten wird. Der zweite Sohn der Familie „kam mit einem Chromosom mehr im Gepäck auf die Welt“, wie es Frau Kusior selbst formuliert. Von dieser Welt, wie sie die Mutter durch ihren Blick sieht, möchte sie uns von nun an regelmäßig erzählen und spricht vielleicht auch anderen Eltern aus der Seele.



Wie für die Lebenshilfe üblich, gab es auch zahlreiche Feierlichkeiten an denen unterschiedlichste Menschen teilhaben konnten bzw. schon bald daran teilhaben können. So feierte der Kindergarten in Leistadt sein 40-jähriges Jubiläum und Ende Oktober haben wir die Lese des 30. Jahrgangs unseres Weinbaus beendet.

Über beide Bereiche und Jubiläen finden sie interessante Artikel von Mitarbeitern, die am Leben und Arbeiten in diesen Bereichen seit vielen Jahren teilhaben.

Ganz vielfältige Teilhabe fand natürlich wieder in Sport und Kultur statt. Hervorzuheben ist hierbei die Ausstellung im renommierten Arp Museum Remagen, wo zehn unserer Künstler der Malwerkstatt ihre Bilder ausstellten.

Wie im wahren Leben liegt auch bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim Freud und Leid ganz nah beieinander. So mussten wir im Juli Abschied von Volker Kühnemund nehmen. Mit ihm hat die Lebenshilfe einen prägenden Kopf verloren, dessen Ideen aus der Aufbruchsstimmung der 70er und 80er Jahre bis heute die tägliche Arbeit unserer Lebenshilfe beeinflussen. Fritz Radmacher, Geschäftsführer a.D., Kollege und langjähriger Weggefährte nimmt in diesen NOTIZEN mit seinen Worten Abschied von einem engen Freund.

Richard Weißmann
Vorstandsvorsitzender

INHALT

Verein

- 6** Das Redaktionsteam stellt sich vor
Werkstätten-Tag 2016
- 8** Jubiläumsumzug: 600. Dürkheimer Wurstmarkt
- 12** Mitgliederversammlung der Bundesvereinigung

Politik & Gesellschaft

- 14** Bundesteilhabegesetz

Familie

- 16** **Neuigkeiten vom Kleeblatt**
Darf ich vorstellen: Benjamin

Aus den Einrichtungen

- 18** **Frühförderung**
Käfertreff
- 20** **Kindergarten**
Leistadt - der Sonne am Nächsten
- 22** Worschdmarkt
Schulanfänger
- 24** Matschanlage
- 26** **Aus der Schule geplaudert**
So viele waren es noch nie
Viele Schüler - wenig Platz
- 28** **Tagesförderstätte**
Sommerfest
- 30** Neuzugang in der Tagesförderstätte
- 32** **Aus der Werkstatt**
Weinbau - Ein Rückblick
- 36** Gemeinsam Mirabellen pflücken
5 Jahre Arbeitplus - Teil 2
- 38** Zuckerpuppen
- 40** Berufsbildungsbereich
- 42** **Wohnen**
Heimbeiratswahlen



Jubiläumsumzug zum 600. Dürkheimer Wurstmarkt



Neuigkeiten vom Kleeblatt



Ganz große Klasse





Sommerfest



Weinbau - ein Rückblick



Der Stallumbau ist in vollem Gange

Kunst & Kultur

44 Ganz große Klasse

Sport

46 Special Olympics in Hannover

48 Benefizlauf um die Saline
Wandertag

Personal

50 Wir trauern um Volker Kühnemund

52 Wir trauern um Martina Bangert
Wir trauern um Walter Kirsch

54 65. Geburtstag von Tankred Baumann
60. Geburtstag von Wolfgang Hahn
60. Geburtstag von Gisbert Simons

56 60. Geburtstag von Renate Sandig
Verabschiedung von Holger Jotter

Partnerschaften

58 Eine Reise ins Schlaraffenland

Stiftung

62 Der Stallumbau ist in vollem Gange

Spenden

66 Viele Aktionen für unseren Kleinsägmüllerhof

68 Spende der Kiwanis Grünstadt-Leininger Land
Ein Engel vom 1. FCK

70 T-Shirt Spende der Medienagenten
Pfandbox der Carl-Orff-Realschule+
Spende von Nah & Gut Stiegler

72 Wir danken unseren Spenderinnen und Spendern

Veranstaltungshinweise

76 Special Olympics Trier

78 Elterntreff



von links nach rechts: **Fee-Tanja Jakob; Matthias Neubert; Sebastian Dreyer; Sven Mayer; Wilfried Würges; Fabian Kunz**
stehend: **Peter Stabenow & Stefan Pauls**

VEREIN

Das NOTIZEN-Redaktionsteam



von Fee-Tanja Jakob,
Werkstatträtin und Mitglied der Redaktion

Wir sind das Redaktionsteam der NOTIZEN der Lebenshilfe Bad Dürkheim. Wir schreiben die Neuigkeiten rund um unsere Lebenshilfe, was steht noch an oder was ist alles gewesen. Aber auch Themen die uns Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreffen, wie zum Bei-

spiel aktuell das Bundesteilhabegesetz versuchen wir darzustellen.

Wir als Redaktion stehen eng mit Matthias Neubert und Sven Mayer im Kontakt um Euch die Neuigkeiten zu schreiben. Wenn Ihr einen Bericht oder ein Thema habt, das Ihr gerne in den NOTIZEN wollt, dann könnt Ihr uns gerne anschreiben oder ansprechen. ■

Werkstätten:Tag 2016

in Chemnitz vom 20.-22. September

von Matthias Neubert

Unter den 1.800 Teilnehmern beim Werkstätten:Tag der Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM) waren als Dürkheimer Vertreter Johannes Instinsky und Matthias Neubert nach Sachsen gereist. Dort war für 3 Tage ein vielfältiges Programm aus Fest- und Fachvorträgen, Arbeitsgruppen aber auch Unterhaltung auf hohem Niveau vorbereitet worden.

ZUKUNFT

Im Zentrum standen Diskussionen um das neue Bundesteilhabegesetz, die Weiterentwicklung der Werkstätten in einem sich veränderndem Arbeitsmarkt und die Stärkung der Mitwirkungsmöglichkeiten von

Werkstatträten. Dabei war es erfreulich, festzustellen, dass wir in Bad Dürkheim in vielen dieser Felder bereits auf einem guten Weg sind.

Die Reise in den Osten der Republik hat sich durch diese Eindrücke, Erfahrungen und Begegnungen mit Kollegen aus benachbarten pfälzischen Werkstätten rundum gelohnt.

WAS WIRD SICH BEWAHRHEITEN?

Man darf gespannt sein, welche der Ziele und Erwartungen aber auch Prognosen und Befürchtungen, die in Chemnitz formuliert wurden, bis zum nächsten Werkstättag eintreten werden. Der ist 2020 und wird in Saarbrücken stattfinden. ■

ZAHLN & FAKTEN ÜBER DIE BAG WFBM



BAG WfbM

Die Bundesarbeitsgemeinschaft Werkstätten für behinderte Menschen (BAG WfbM) ist ein eingetragener gemeinnütziger Verein. Sie wurde am 18. Juni 1975 in Bonn als bundesweite Interessenvertretung der Werkstätten gegründet.

Die BAG WfbM ist der freiwillige und selbstlose bundesweite Zusammenschluss der Träger aller Einrichtungen, die den Menschen die Teilhabe an Arbeit und Gesellschaft ermöglichen, welche sich ihr Leben aufgrund ihrer Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder durch Erwerbsarbeit auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt sichern können. Der Verband dient seinen Mitgliedern als Berater und Interessenvertretung in allen fachlichen und politischen Angelegenheiten.

Derzeit sind mehr als 300.000 Erwachsene mit Behinderungen in den Mitgliedswerkstät-

ten der BAG WfbM beschäftigt, knapp 31.000 zu ihrer Beruflichen Bildung im Berufsbildungsbereich und zirka 260.000 zu ihrer Arbeits- und Berufsförderung im sogenannten Arbeitsbereich. Dabei sind etwa 16.000 so schwer behindert, dass sie einer besonderen Betreuung, Förderung und Pflege bedürfen.

- 682 HAUPTWERKSTÄTTEN
- 2.705 BETRIEBSSTÄTTEN
- 93% ORGANISATIONSGRAD
- 306.579 WERKSTATTBESCHÄFTIGTE, DAVON 30.830 IM BERUFSBILDUNGSBEREICH
- 259.489 IM ARBEITSBEREICH
- 16.260 IM NICHT SOZIALVERSICHERTEN FÖRDERBEREICH

Quelle: www.bagwfbm.de



Festumzug zum 600. Dürkheimer Wurstmarkt

von Fabian Kunz

In diesem Jahr fand der sechshundertste Wurstmarkt statt, dies wurde unter anderem mit einem großen Festumzug zur Eröffnung am 9. September gefeiert.

Unter dem Motto „Flower Power“ beteiligten sich Gruppen aus der Schule, der Werkstatt, der Tafö und vom Hof am Umzug, insgesamt waren es über 100 Teilnehmer. Die Schreinerei hatte aus Holz einen VW-Bus als Motivwagen gebaut, Schüler und Lehrkräfte der O1 der Schule hatten ihn entsprechend der Hippie-Zeit farbenfroh bemalt und geschmückt.

Teilnehmer- Stimmen

WOHNHEIM KLEINSÄGMÜHLERHOF

Andreas Burckhardt

Wir waren überrascht, dass sich vom Wohnheim Bauernhof so viel Interessenten für den Umzug gemeldet haben.

Die Begeisterung, Ausdauer und die Freude an der Gemeinschaft mit der großen Gruppe der Lebenshilfe war verblüffend.



Franz Wilhelm

Das Wetter war schön. Ich habe mich gefreut mit der Schule und den anderen beim Umzug mitzumachen.

Niki Weigel

Ich fand's super. Die Stimmung war „bombisch“.

Kenny Dopp

Mir hat alles gut gefallen. Bin gut mitgelaufen.

Otfried Held

Es hat alles gut gepasst, gutes Wetter, gute Laune. Die Aufstellung war schon schön. Hab auch meine Bekannten getroffen. Für's nächste Mal wünsche ich mir eine Videoleinwand mit Kurzfilmen der Lebenshilfe.

Mona Kraft

Es war alles schön. Ich hab eine Menge Leute getroffen die ich kenne. Das Tanzen hat mir Spaß gemacht.

Andreas Suck

Gut! Die Trecker haben mir gefallen.

SIEGMUND-CRÄMER-SCHULE

Hannah Selinger: An dem Tag war es sehr heiß. Wir mussten ständig warten bis der Bus aufgeschlossen hatte. Das hat genervt! War aber auch lustig und aufregend für mich! Meine Mama hat mich und Charlotte hingebacht und abgeholt. Meine Oma war auch dabei gewesen. Mama und Oma wollten mich unbedingt sehen. Und haben auch Fotos gemacht unser Motto war Flower Power

Manuel Juarez: Ich war nicht dabei auf dem Umzug weil ich Rotkreuzdienst hatte. Ich habe den Umzug trotzdem gesehen. Es war sehr schön. Ich fand es auch schade, dass ich nicht dabei war. Aber es war auch wichtig beim Roten Kreuz zu helfen, weil wir viele Leute hatten die Kreislaufprobleme gehabt haben und viele betrunkene Leute. Es gab nur wenige Leute, die einfach nur ein Pflaster gebraucht haben. Ich hatte von 16.00 bis 20.00 Uhr Dienst.



Sven Helck

Mir hat besonders gefallen, dass einer meiner Lehrer mit einem gelben kleinen Pocketbike gefahren ist. Das war beliebt und alle haben gelacht. Ein Zuschauer hat sich in den Weg gestellt weil er ein Bild mit meinem Lehrer auf dem Motorrad haben wollte. Ich habe mit meinen Klassenkameraden und Lehrern Stimmung gemacht. Es war sehr schön so viele Zuschauer zu sehen. Mir hat es sehr gut gefallen.

Bestian Coli

Am Freitag bin ich nicht mitgelaufen. Das war schade. Ich habe aber zugekuckt mit meinen Freunden. Was mir gefallen hat, war die Lebenshilfe und die Polizei. Was mich genervt hat waren die Leute, die geschubst haben. Ich war auch gut drauf an dem Tag.

Patrick Müller

Ich fand es sehr schön auf dem Wurstmarktumzug, aber es war sehr heiß, weil ich eine Perücke auf hatte. Ich fand es toll, dass uns 40.000 Zuschauer zugeklatscht haben. Wir waren alle als Hippies verkleidet. Meine Eltern haben mich nicht erkannt.

Manuel Rodriguez

Es war sehr schön. Wir waren alle lustig verkleidet. Es hat gedauert bis unsere Zugnummer dran war. Ich habe meine Nachbarn getroffen.

Wilfried Würges

Das war spitze – meine persönlichen Höhepunkte rund um den WUMA – Umzug:





- **Eltern und Schüler**, dass sich schon im Frühjahr spontan Eltern, Geschwister und Freunde von 7 Mittelstufenschülern zur Teilnahme bereit erklärten. Insgesamt waren das dann über 30 Personen. Weitere Werbung wurde gestoppt, wir brauchen ja auch Zuschauer.

- **Die Oberstufe 1**, die kurzfristig das Bemalen des Hippiebusses übernahm. Die Schüler durften zwar auch malen, aber nur in der Schulzeit. Dafür hatte das O - 1 Team derart Flower Power getankt, dass es bis in den Abend und am Wochenende die Pinsel schwang und andere Kollegen und deren Kinder ebenfalls zum Mittun ansteckte. Einzig erlaubte Droge: Schorle.

Torsten

der als Vorzeichner und Oberhippie sehr strenge Massstäbe anlegte (von wegen Hippies sind freizügig): „Du Angela, das Herz musst du noch mal malen, das sieht ja aus wie ein Lebkuchenherz.“

- **Die Abschlusstufen**, mit ihren T-Shirts, ihrem Transparent, mit Phillip auf dem Feuerstuhl und Karen und Günter barfuß beim Umzug.

- **Praktikantin Charlene Meier**, die sich in ihrem 3 Wochen Praktikum vom WUMA-Umzug-Fieber anstecken ließ, sich Original-Outfit besorgte und begeistert mitmarschierte.





Mitgliederversammlung und Familiale 2016 in Berlin

von Sven Mayer

GALA ZUR FAMILIALE

Noch am Abend vor der Mitgliederversammlung fand die gelungene Abschluss-Gala zur Familiale 2016 der Lebenshilfe statt, bei der die fünf besten Filme aus 106 Einsendungen zu den Themen Familie und Inklusion präsentiert und ausgezeichnet wurden. Schirmherrin der Veranstaltung war Esther Schweins, die mit überaus eindrücklichen, weil authentischen Erzählungen über ihre ganz persönlichen Erfahrungen mit behinderten Menschen die passenden Worte zur Einstimmung auf die Veranstaltung fand.

Zum Sieger kürte die Jury unter dem Beifall der rund 400 Galagäste den Animationsfilm „Flash die Maus“ vom Atelierhaus der Lebenshilfe Leer. Der Publikumspreis ging aber nach Rheinland-Pfalz! Christina Trauth aus Kaiserslautern portraitierte ihren autistischen Bruder Markus in ihrer gemeinsamen „Geschichte vom Leben“.

Ein Beitrag unserer neugegründeten Mediengruppe war leider nicht dabei. Hierzu war die Zeit zu knapp, weil diese gerade zum Einsendeschluss des Wettbewerbs ihre Arbeit aufgenommen hatte. In der letzten NOTIZEN-Ausgabe berichteten wir über die neue Arbeitsgruppe unserer Dürkheimer Werkstätten. Am Gala-Abend haben sich viele Verantwortliche für eine

regelmäßige Wiederholung des Wettbewerbs stark gemacht, sodass unsere Mediengruppe dann sicher auch dabei wäre. Die fünf Siegerfilme können sie sich über die Links auf der Homepage zur Familiale ansehen: <https://www.lebenshilfe.de/familiale/gala/gala.php>

MITGLIEDERVERSAMMLUNG MIT SCHWERPUNKT BUNDESTEILHABEGESETZ

Nach diesem sehr unterhaltsamen Auftakt wurde es an den beiden folgenden Tagen der Mitgliederversammlung ernster. Der Freitag stand ganz im Zeichen des geplanten Bundesteilhabegesetzes, dessen Entwurf derzeit im Bundestag debattiert wird.

Die Bundesvereinigung der Lebenshilfe ist seit vielen Jahren großer Verfechter davon, ein neues Teilhabegesetz zu implementieren, das die Eingliederungshilfe neu regelt. Hinter diesem Reformwillen steht natürlich die Absicht, die Situation und Rechte für Menschen mit (geistiger) Behinderung zu verbessern.

Nach Vorlage des ersten Gesetzesentwurfes sieht die Lebenshilfe, aber auch viele andere Verbände und Interessensvertreter und nicht zuletzt die behinderten Menschen selbst die Gefahr, dass das Gesetz eher ein Rück- denn ein Fortschritt sein wird.

Derzeit beziehen ca. 860.000 Menschen Eingliederungshilfe, mehr als 500.000 davon haben eine geistige Behinderung. Bleibt es beim vorliegenden Entwurf,

müssen einzelne Leistungsbezieher befürchten, gänzlich aus dem Leistungsbezug herauszufallen! Siehe hierzu auch den Artikel auf Seite 15. Flankiert wird der Entwurf des Bundesteilhabegesetzes vom Pflegeleistungsgesetz III, das sich leider ebenfalls nachteilig für die Personengruppe geistig behinderter Menschen auswirken wird.

Dieser negativen Entwicklung hat die Lebenshilfe Bundesvereinigung den Kampf angesagt und ruft mit ihrer Kampagne #TeilhabeStattAusgrenzung zu einer Petition auf. An dieser Stelle möchte ich auch an Sie, liebe Leser, appellieren, diese Kampagne zu unterstützen, da noch viele tausende Unterzeichner benötigt werden um das Ziel von 100.000 Unterschriften zu erreichen. Nähere Informationen finden Sie auf Seite 15.

Am 7. November möchte die Bundesvereinigung die Petition im Rahmen einer großen Demonstration in Berlin an Bundestag und Bundesrat übergeben.

Die Mitgliederversammlung diskutierte das Bundesteilhabegesetz mit den behindertenpolitischen Sprechern der Regierungsfractionen im Bundestag. Kerstin Tack (SPD) und Uwe Schummer (CDU/CSU) stellten sich der teils sehr emotionalen Konfrontation mit den fünf wichtigsten Forderungen der Lebenshilfe. Auch die Bundestagsabgeordneten Tack und Schummer sahen anhand dieser Forderungen an vielen Stellen Nachbesserungsbedarf. Sie warnten jedoch davor, die Gesetzesvorhaben ganz scheitern zu lassen, da durchaus auch Verbesserungen im Gesetz verankert seien. Wir dürfen gespannt sein, wie die beiden unsere Position im Parlament vertreten.

PETER STABENOW AUS BAD DÜRKHEIM IM BUNDESVORSTAND!

Nicht weniger aufregend verlief der 2. Tag der Mitgliederversammlung. Für den Samstagmorgen standen die Neuwahlen an. Ulla Schmidt aus Aachen wurde mit großer Mehrheit für weitere vier Jahre an der Spitze der Bundesvereinigung Lebenshilfe im Amt bestätigt.

Turbulent wurde es bei der Besetzung des Schatzmeisterpostens. Dr. Oliver Linz aus Bonn war der vom Bundesvorstand einstimmig und alleinig nominierte Kandidat für das Amt des Schatzmeisters. Er hatte in Folge grundsätzlich unterschiedlicher Auffassungen zwischen Bundesvorstand und Bundeskammer über die Ausgestaltung der Transferleistungen für die Landesverbände keine qualifizierte Mehrheit bei der Wahl erzielen können, womit die Bundesvereinigung erstmal ohne gewählten Schatzmeister dastand.

Daraufhin fasste die Versammlung den Beschluss, dass der Bundesvorstand mit Zustimmung der Bundeskam-



*Die Lebenshilfe-Bundesvorsitzende **Ulla Schmidt** mit Familiare Schirmherrin **Esther Schweins***

mer einen geeigneten Kandidaten sucht, der bis zur nächsten regulären Mitgliederversammlung in den Vorstand berufen wird.

Für die Lebenshilfe Bad Dürkheim wurde es dann richtig spannend, als sich **Peter Stabenow** als Kandidat für den **Bundesvorstand** vorstellte. Und tatsächlich, in bekannter, unnachahmlicher Art und Weise ist es ihm gelungen mit seiner kurzen Vorstellungsrede 61 % der Anwesenden für sich zu gewinnen. Peter war übrigens einer der wenigen, die sich strikt – weil mehrfach auf der gemeinsamen Zugfahrt nach Berlin mit der Stoppuhr geprobt – an die vorgegebenen 3 Minuten Redezeit gehalten hatten.

Peter Stabenows großes Anliegen ist es, endlich die Forderungen der UN-Charta in die Praxis umzusetzen und aktuell für ein gutes Bundesteilhabegesetz zu kämpfen. In der nächsten Ausgabe der NOTIZEN werden wir Peter Stabenow etwas ausführlicher vorstellen.

„LIEBER PETER, NOCHMAL HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH ZU DEINER WAHL IN DEN BUNDESVORSTAND UND VIEL ERFOLG BEI DEINER POLITISCHEN ARBEIT.“

Vielleicht kannst Du Dich für die Dürkheimer Delegation und somit auch mit berechtigtem Eigeninteresse dafür einsetzen, dass künftig keine Mitgliederversammlungen mehr während des Wurstmarktes terminiert werden. ;-)



Wer will schon, dass eine Kleinigkeit
das Leben in Unordnung bringt?

 Menschen mit Behinderung auch nicht.

Wir wollen *#TeilhabeStattAusgrenzung*

 **Lebenshilfe**

Foto: © Hans D. Beyer. Szenen sind gestellt von Schauspieler_innen des Theaters RambaZamba Berlin.

www.teilhabestattausgrenzung.de

Bundesteilhabegesetz

Menschen mit Behinderung nicht von Unterstützung ausschließen!

von Lebenshilfe Bundesvereinigung

Menschen mit geistiger Behinderung brauchen zur Unterstützung und zur Teilhabe am Leben in der Gesellschaft **Leistungen der Eingliederungshilfe**: in der Schule, beim Wohnen, bei der Arbeit und in der Freizeit. Mit dem Bundesteilhabegesetz werden die Leistungen der Eingliederungshilfe neu geregelt.

Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten Menschen mit einer **geistigen**, körperlichen oder psychischen **Behinderung**, die länger als sechs Monate anhält und die den Menschen wesentlich in seiner Teilhabe einschränkt.

Zu den Leistungen gehören: stationäres und ambulant unterstütztes Wohnen, Teilhabe am Arbeitsleben (z. B. in einer WfbM), Schulbegleitung, Frühförderung und vieles mehr.

Menschen mit geistiger Behinderung sind insbesondere von den Änderungen des Bundesteilhabegesetzes betroffen, wenn es um Leistungen zum stationären Wohnen und zur Werkstatt für Menschen mit Behinderungen geht.

BLEIBT DAS BUNDESTEILHABEGESETZ, WIE ES IST, HAT DAS SCHWERWIEGENDE FOLGEN FÜR VIELE MENSCHEN MIT GEISTIGER BEHINDERUNG. IHRE LEBENSUMSTÄNDE WÜRDEN SICH VERSCHLECHTERN.

HIER DAS BEISPIEL VON MARIO S. (BILD LINKS):

Mario S., 50 Jahre alt, wohnt im ambulant betreuten Wohnen der Lebenshilfe und arbeitet in einer Werkstatt für behinderte Menschen. Mario S. wird **über Eingliederungshilfe** drei Stunden in der Woche bei Geld-

angelegenheiten und Behördengängen **unterstützt**.

Nach dem vorliegenden **Entwurf** des **Bundesteilhabegesetzes** wird Mario S. die Berechtigung für Unterstützung durch Eingliederungshilfe voraussichtlich verlieren. Denn nach § 99 SGB IX neue Fassung muss er in mindestens 5 der dort beschriebenen 9 Lebensbereiche **Unterstützungsbedarf aufweisen**, um weiterhin Eingliederungshilfe zu erhalten. Diese Schwelle ist sehr hoch. Seine Teilhabe-Einschränkungen liegen vor allem in einem der 9 Lebensbereiche: „8. Bedeutende Lebensbereiche“ (z. B. Arbeit und Beschäftigung und wirtschaftliches Leben).

Angesichts seiner geistigen Behinderung ist Mario S. jedoch **dringend auf die bisherige Unterstützung angewiesen**. Wird ihm die Unterstützung durch Eingliederungshilfe entzogen, kann er **seinen Alltag nicht mehr bewältigen**. Er kann seine Geldangelegenheiten nicht mehr regeln, verschuldet sich und droht zu verwahrlosen.

Die im Gesetzentwurf **neu eingefügte Ermessensregel**, wonach auch Menschen Leistungen erhalten „können“, wenn in weniger als 5 Lebensbereichen Einschränkungen vorliegen, **hilft dabei nicht**: Denn für das Ermessen muss der Unterstützungsbedarf ähnlich ausgeprägt sein. Zudem kann das Recht auf eine Ermessensentscheidung einen eindeutigen Rechtsanspruch – wie er heute für Menschen mit Behinderung wie Mario S. im Gesetz verankert ist – nicht ersetzen.

DIE LEBENSHILFE FORDERT daher, die Voraussetzung von Unterstützungsbedarf in 5 der 9 Lebensbereiche zu streichen. Sonst drohen gerade Menschen mit Behinderung, bei denen mit einem geringen Unterstützungsaufwand ein Leben mit Teilhabe erreicht werden kann, aus dem Gesetz zu fallen.

DIES MUSS UNBEDINGT VERHINDERT WERDEN! ■

Informieren Sie sich jetzt über die Kampagne der Lebenshilfe Bundesvereinigung unter www.teilhabestattausgrenzung.de



Benjamin

FAMILIE

Neuigkeiten vom Kleeblatt



Darf ich vorstellen: Benjamin

von Sabine Kusior

Manche Dinge geschehen ganz schnell, quasi über Nacht, und ehe man sich versieht darf man, wie in meinem Fall, eine eigene Artikelreihe für eine Zeitschrift schreiben! Stolz eröffne ich hiermit meinen ersten Beitrag der Reihe „**Neuigkeiten vom Kleeblatt**“, die ab nun fortlaufend in den NOTIZEN erscheint.

Einige Leser kennen meinen kleinen Benjamin, um den es hier in erster Linie gehen wird, bereits aus dem Artikel „Frühförderung – Ein Bericht einer Mutter“ aus den NOTIZEN vom 2. Quartal 2016. Darin habe ich von Benjamin und unserer Erfahrung mit der Frühförderung erzählt.

Hier in dieser Rubrik werde ich nun immer wieder von Benjamin, unserem kleinen Jungen, der mit einem 21. Chromosom mehr im Gepäck auf die Welt kam (er hat das Down-Syndrom), berichten. „Neuigkeiten vom Kleeblatt“ soll eine bunte Mischung aus unseren Erleb-

nissen und meinen Gedanken zu dem ein oder anderen Thema sein und somit von dem Leben als Familie mit zwei Kindern, von denen eines etwas anders ist, erzählen.

WARUM DER NAME „KLEEBLATT“?

Weil unsere Familie bis zum Dezember 2014 aus drei Köpfen bestand: Meinem großen Sohn Florian, meinem Mann und mir. Doch erst mit der Geburt von Benjamin, unserem zweiten Wunschkind, wurde unsere Familie vollständig und aus unserem dreiblättrigen Kleeblatt wurde ein vierblättriges Glücks-Kleeblatt!

MAN KANN SICH FRAGEN

Warum macht sie das, warum gibt sie so viel Privates preis? Weil ich erzählen will, wie schön und normal ein Leben mit einem behinderten Kind sein kann, trotz all der anstrengenden Momente und der Abweichung vom Normalen! Weil ich zeigen will, wie liebenswert

diese besonderen Menschen sind und wie froh wir sein können, dass sie unter uns sind. Denn immer wieder erlebe ich Unsicherheit im Umgang mit Behinderten. So war es beispielsweise anfangs nicht leicht für einige Freunde und Bekannte, die richtigen Worte zu finden. „Habt ihr es gewusst?“ werde ich auch heute immer noch gefragt, als ob damit alles Wichtige geklärt wäre. Nein, haben wir nicht, es hat uns eiskalt erwischt – und es war gut so, wie es kam!

Immer noch weiß ich zu schätzen, wer damals für uns da war und uns begleitet hat: Hebamme, Seelsorger, Therapeuten und natürlich vorne weg die Familie und Freunde, die stets da waren und sofort signalisiert haben, dass Benjamin dazu gehört, so wie er ist! Die erste Zeit war schwierig, doch mittlerweile kann ich voller Überzeugung sagen: Uns geht es gut! Und ich denke: Habe ich ein Recht, unglücklich zu sein über Benjamin, wenn er selbst doch glücklich ist und es mir jeden Tag zeigt, indem er so fröhlich ist?

INTERESSANTERWEISE HÖRE ICH OFT:

„BENJAMIN KANN FROH SEIN, DASS ER IN EURE FAMILIE HINEINGEBOREN WURDE!“

Ja, schon klar, damit ist gemeint, dass wir ihn herzlich aufgenommen haben, uns kümmern, ihn fördern, ihn lieb haben (wobei ich die Erfahrung gemacht habe, dass eigentlich jede Mutter ihr Kind liebt, egal wie es ist). Doch ist es nicht auch so, dass wir, also der Rest der Familie, **froh sein** können, dass **Benjamin bei uns ist?** In der ersten Zeit nach der Geburt fragte ich oft nach dem „Warum?“.

HEUTE WEISS ICH, DASS UNS BENJAMIN IN VIELER HINSICHT EINIGES GELEHRT HAT

Was wirklich wichtig ist im Leben, wie man in Krisen zusammenwächst, auf wen man zählen kann. Ein Kind verändert einen, jeder, der Kinder hat, weiß das. So hat sich bereits mit meinem ersten Sohn mein Leben gewandelt und er ist bei all den Geschichten dabei, wichtig und unersetzlich. Außerdem, das sei nur kurz erwähnt, ist er sicherlich auch kein „Schattenkind“ (ein Begriff, den ich so manches Mal im Zusammenhang über Geschwister behinderter Kinder lese). Dennoch hat sich vor allem durch Benjamin meine Sichtweise auf viele Dinge unweigerlich geändert. „Man wächst mit seinen Aufgaben“ heißt es, und daran ist etwas dran, denn ich bin stärker geworden.

BENJAMIN HAT EINEN INOPERABLEN HERZFEHLER

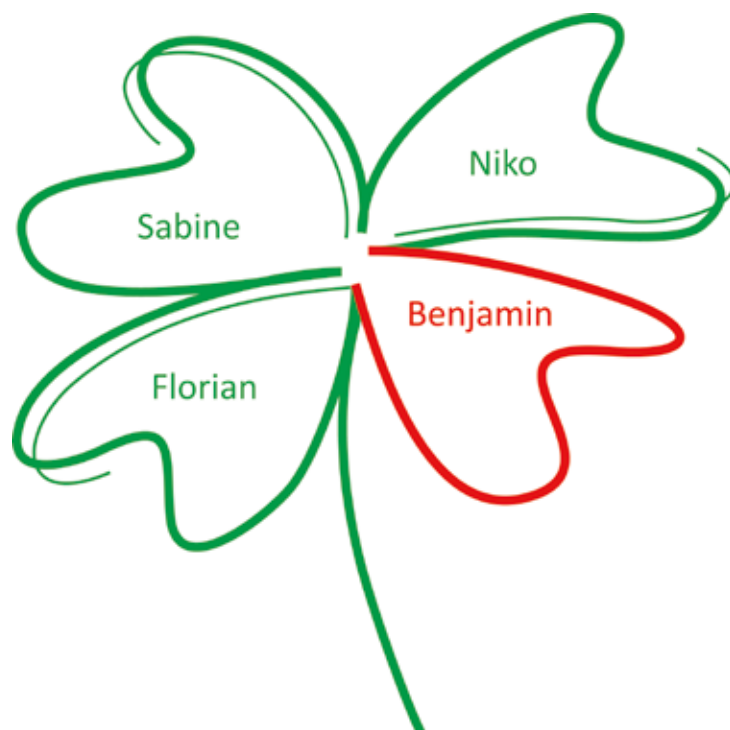
Zugegeben, es gibt auch schwierige Zeiten und wir waren schon mehrmals in der Klinik. Jedes Mal fühlte ich mich erdrückt von der Last während dieser Krankenhausaufenthalte. Das Weg-Sein von zu Hause, das Zerissen-Sein zwischen meinem großen Sohn und meinem kleinen, der **schmerzliche Anblick Benjamins**, wie er mit Kabeln und Schläuchen versehen im Bettchen liegt, all das ist nur schwer zu ertragen. **Die Welt steht still in solchen Momenten.** Auch Benjamins ersten Geburtstag haben wir, zumindest vormittags, im Krankenhaus verbringen müssen. Am selben Nachmittag wurde er überraschender Weise entlassen – das war unser Weihnachtswunder!

ES IST GUT, SO WIE ES IST!

Es gibt also viel zu berichten von Benjamin und von unserer Welt. Viele lustige, traurige und spannende Momente warten darauf, erzählt zu werden mit der Überzeugung, dass letztendlich alles gut ist, so wie es ist! ■

MEIN BLOG:

Und wer nicht genug bekommen kann von unserem Kleeblatt, kann auch gerne in meinem Blog unter www.kleeblatt2016.wordpress.com stöbern!





**AUS DEN
EINRICHTUNGEN**

Frühförderung

Käfertreff in Leistadt



von Caroline Butz

Erst kommt der Sonnenkäferpapa, dann kommt die Sonnenkäfermama und hintendrein, ganz klitzeklein die Sonnenkäferkinderlein...

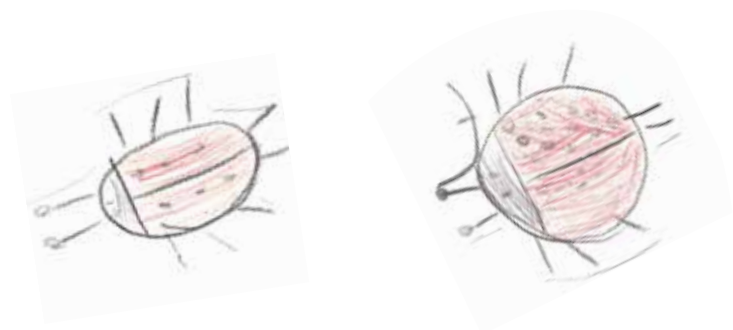
KÄFERTREFF

Unter diesem Motto stand die integrative Krabbelgruppe die sich an fünf Terminen in den Räumen des Kindergartens in Leistadt traf. Teilgenommen haben vier Kinder mit Mamas und einem Papa zur Unterstützung.

Auch wenn die Gruppe recht klein war, zeigte sich schnell, es gab für alle genug zu tun und zu entdecken. Die Kinder waren voller Bewegungsdrang und nahmen die Turnhalle von Anfang an in ihren Besitz. Und das mit ihren ganz eigenen Ideen. So wurde das vorbereitete Material auch mal links liegen gelassen um sich zum Beispiel den Trinkbechern zu widmen. Diese lassen sich aber auch herrlich stapeln und umwerfen. Äußerst beliebt bei den Kindern war das Spiel mit Bällen in verschiedensten Größen. Die motorischen Herausforderungen gefielen den Kindern ohnehin ungemein. So wurde mit Reifen, Rollbrettern und Kegeln experimentiert und verschiedene Kletterstationen gemeistert. Mit besonderem Highlight: einer Rutschbahn!

Für die Eltern ergab sich im Rahmen des Käfertreffs die Möglichkeit sich auszutauschen und ihre Kinder im Spiel mit anderen zu beobachten.

Die kleinen und großen Käfer beschäftigten sich des



Gemeinsames Spiel beim Käfertreff

Weiteren mit Musikinstrumenten, Handabdrücken, Murrenbildern und natürlich dem ein oder anderen Lied und Fingerspiel. ■

Käfertreff

Caroline Butz

Erzieherin und Sozialpädagogin

Sägmühle 13

67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-948045

c.butz@lebenshilfe-duew.de

Wann

Donnerstag, den

17. November, 01. Dezember, 15. Dezember
um 9.30 Uhr bis circa 11 Uhr
im Turnraum des Kindergarten Leistadt

Achtung:

Voranmeldung bei Frau Butz erforderlich



Caroline Butz mit Valentin Winkler bei der Frühförderung

Kindergarten

Leistadt - der Sonne am Nächsten



von Caroline Butz

Direkt nach der Feier zum 40-jährigen Bestehen des Kindergartens bat mich Frau Gora darum, meine Verbindung zum Kindergarten auf Papier zu bringen. Denn, da hat sie recht, ich bin dem Kindergarten seit fast 30 Jahren verbunden. Ich muss gestehen, an die Zeit als Kindergartenkind, Ende der 80er Jahre, erinnere ich mich nur sehr wenig. Was geblieben ist, sind einzelne prägende Geschichten. So fällt mir spontan die Koch AG ein, die jeden Donnerstagnachmittag stattfand. Ebenso ist mir meine Erzieherin aus der damaligen Zeit - Frau Grün – noch im Gedächtnis, wenn auch nur sehr vage.

Eine Begebenheit, an die ich mich aber bis heute gut erinnere, ist der Abschlussausflug im letzten Kindergartenjahr. Wir Schulanfänger marschierten an jenem Tag von der Blockhütte am Isenachweiher durch den Wald zum Rahnenhof nach Altleiningen um dort zu übernachten. Mit meinen mittlerweile 30 Jahren und

auch verbesserten kartographischen Kenntnissen ist mir klar, dass diese Wanderung gut machbar ist. Doch war es für mich als Kind im Vorfeld des Ausfluges unvorstellbar, dass wir an einem Tag vom Isenachweiher bis nach Altleiningen laufen würden. Beides waren mir bekannte Ortschaften, die in meiner kindlichen Wahrnehmung aber Unendlichkeiten voneinander entfernt lagen. Somit war die Aufregung groß an jenem Tag im Frühjahr 1992. Aber, wer hätte es gedacht, wir schafften die Wanderung tatsächlich.

„DER ABSCHLUSSAUSFLUG DAMALS WAR BESONDERS“

Der Tag war voller Spannung, Abenteuer und Herausforderungen. So ging es sicher auch den Schulanfängern 2016, die diesen aufregenden Ausflug und die dazugehörige Übernachtung im Juni hatten. Wie gut ich mich an meinem damaligen Abschlussausflug erin-



Caroline Butz als Kindergartenkind

nere, zeigt, wie bedeutsam und eindrucklich solch ein Tag für die Kinder sein kann.

Später kehrte ich in den Kindergarten als Praktikantin, Erzieherin und auch Integrationskraft zurück, so dass ich mittlerweile in allen Gruppen tätig war. Hier ein kleiner Eindruck, wie bunt und abwechslungsreich sich der Kindergartenalltag in Leistadt gestaltet:

GEMEINSAMES FRÜHSTÜCK • AUSFLÜGE • MORGENKREIS • BAUECKE • KINDERMUND TUT WAHRHEIT KUND • SCHULANFÄNGER • ST. MARTINSFEST • KINDERKRANKHEITEN ALLER ART • IGEL • 2 JÄHRIGE • ELTERNGESPRÄCHE • KINDER • SPÄTDIENST • LACHEN • ENTWICKLUNG • ATELIER • STABAUFSFEST • SCHMETTERLING DU KLEINES DING • BILDUNGS- UND ERZIEHUNGSEMPFEHLUNGEN • DELFINE SPIELEN • VERTRAUEN • LÄUSE • INTEGRATION • TURNEN & TOBEN • ADVENTSBASAR • KREATIVITÄT • FÖRDERUNG • GEBURTSTAGE • STREIT • PLANSCHEN • ELTERNABENDE • EDELSTEINE- WERTSCHÄTZUNG • VERWALTUNGSVORSCHRIFTEN • THEATER-TEAM • GESANG • WANN KOMMT MEINE MAMA? • GRILLFEST • SPRACHE • WÖLFE • GRUPPENALLTAG • DIE KLEINE RAUPE NIMMERSATT • ELTERNARBEIT • WÜRZI • BUSZEIT • KOLLEGINNEN • ANSPRECHPARTNER • TRÄNEN • PARKFEST • LAUT • BÄREN • PRAKTIKANTEN • VOLLE WINDELN • JUBEL, TRUBEL, HEITERKEIT • UND VIELES MEHR...

Zusammenfassend kann ich sagen, dass der Kindergarten Leistadt in meinem bisherigen Leben eine große Rolle gespielt hat. Vielen Kindern, Eltern und Kollegen, die dem Kindergarten auf irgendeine Weise verbunden sind, geht es ähnlich. Auch wenn im Gedächtnis nicht immer sehr viele Erinnerungen abzurufen sind, zeigt sich, dass die Kindergartenzeit eine sehr prägende und nachhaltige Lebensphase ist, die uns erste Erlebnisse in der Gemeinschaft ermöglicht. So werden in dieser Zeit Erfahrungen gemacht, Ängste überwunden, Herausforderungen gemeistert und dies in einer Atmosphäre, die sehr familienähnlich, liebevoll und wertschätzend ist, so wie im Kindergarten Leistadt.

AUF DIESEM WEGE

**ALLES GUTE ZUM 40. GEBURTSTAG
LIEBER KINDERGARTEN!**

Mittlerweile habe ich mein Studium beendet und bin seit gut einem halben Jahr wieder/weiter für die Lebenshilfe tätig. Gemeinsam mit einer Kollegin bilde ich das Frühfördererteam. Und dreimal dürfen Sie raten, in welchem Gebäude sich unser Büroraum befindet...

Als Tipp: es ist der Sonne am nächsten. :-)

Worschdmarkt

von Annette Gora

Auch wir waren dabei.

Wo?

Beim Bad Dürkheimer Wurstmarktsumzug im Rahmen seiner 600 Jahr-Feier.

VIELE THEMEN

Da unser Kindergarten in gemeinsamer Trägerschaft von Stadt und Lebenshilfe ist, hatten wir die Möglichkeit mit der Lebenshilfe im 70er-Jahre-Style „mitzufahren“ oder uns an den städtischen Umzugsideen zu beteiligen.

Wir entschieden uns dann für die „städtische Variante“. Die Idee für die Kindergärten war, dass Themen zum Wurstmarkt dargestellt werden sollten, wie zum Beispiel „Feuerwerk“, „Menschen aus aller Welt“, „Bienen“, „Beleuchtung des Wurstmarkts“ (wie z.B. „Gaslaterne“) und so weiter.

BIENEN

Wir entschieden uns für das Thema „Bienen“, die alljährlich zur Zeit des Wurstmarktes von ihren Imkern weggefahren werden müssen, da sie sonst wohl auf Zuckerwatte und anderen Süßigkeiten mitfeiern würden. Zusammen mit den Imkern des Imkerverbandes bildeten wir die Umzugsnummer 71.

Unsere Kinder und ihre Eltern fuhren auf dem Imkerwagen mit und verteilten Honigbonbons und Honiglutscher. Die großen Bienen mussten laufen und verteilten Bienenstich-Kuchenrezepte.

Das Wetter und die Stimmung waren großartig und wir alle, auch unsere zwei Zweijährigen und ein Geschwisterbaby, waren voll dabei.

Nach unserem zweistündigen Rufen von „Worschdmarkt“, „600“, „Bienenstich“ und „Summsumm“ waren dann auch fast alle heiser und...durstig!



Schulanfänger

von Annette Gora

Zu berichten gibt es hier, dass dieses Kindergartenjahr ein besonderes Jahr mit besonders vielen Schulabgängern ist.

NOCH PLÄTZE FREI

So gehen voraussichtlich von zur Zeit 13 Kindern im Förderbereich (zwei Plätze können noch belegt werden) zehn Kinder 2017 in die Schule. Auch im städtischen Bereich gibt es zehn Vorschulkinder, so dass wir dieser großen Gruppe in Planung, Unternehmungen und Angeboten gerecht werden müssen.

INFORMATION

Auch die Eltern dieser Kinder gilt es umfangreich zu informieren. Deshalb fand unter anderem ein Elternabend ausschließlich für Eltern der Förderkinder zum Thema Schule statt. Hier ging es überwiegend um den Weg zur möglichst passenden Schule für ihr Kind mit besonderem Bedarf.



Mit von der Partie waren neben den Eltern, Frau Agricola (Ergotherapeutin des Kindergartens) und Frau Gora (Leiterin des Förderbereiches) sowie Herr Würges von unserer Siegmund-Crämer-Schule. Der Abend war gut besucht und fand Anklang.

Anzeige



Freiwilligendienstler aufgepasst!

Als Freiwillige/r im FSJ, FÖJ oder im BFD

Neben einer Vergütung mit den üblichen Sozialleistungen bieten wir eine große Vielfalt an Arbeitsbereichen.



Lebenshilfe Bad Dürkheim

Ingrid Hemmer, Tel. 06322-938-190

i.hemmer@lebenshilfe-duew.de

www.lebenshilfe-duew.de/freiwilligendienst

www.facebook.com/lebenshilfe-duew



 **LEPRIMA**
Ökomarkt der Lebenshilfe

Sägmühle 17 · 67098 Bad Dürkheim · Tel. 06322-938-200 · www.leprima.de
Durchgehend geöffnet: Mo bis Fr 9.00 bis 18.00 · Sa 9.00 bis 14.00 · Parkplätze vor dem Markt



Matschanlage

von Annette Gora

Endlich, nach fast 4 Jahren „Vorarbeit“, konnte unsere Matschanlage eingeweiht werden.

Viele unserer Feste standen unter dem Motto „der Erlös soll unseren Kindern und besonders dem Projekt Matschanlage zu Gute kommen“, so dass der Förderverein unseres Kindergartens sich auch an der Finanzierung beteiligen konnte.

Weitere „Sponsoren“ waren die beiden Träger Stadt und Lebenshilfe Bad Dürkheim und die Sparkasse Rhein-Haardt.

Zur Einweihung erschienen deshalb Vertreterinnen unseres Fördervereins, Eltern, Herr Glogger, hier eher in seiner Funktion als zuständiger Dezernent für Soziales und Kindertagesstätten, von der Lebenshilfe Herr Kunz und Herr Schmid vom Vorstand und Herr Hisgen von der Sparkasse.

Als Geschenke wurden unter anderem Buddelsachen und Wasserspritzpistolen überreicht, die dann auch bald zum Einsatz kamen.

MATSCHEN

Als das Absperrband dann symbolisch durchgeschnitten wurde gab es kein Halten mehr.

Die Hauptakteure - die Kinder - sausten los, kurbelten das Wasser an und ließen es fließen.

Es wurde gebuddelt und gematscht, mit Sand und Wasser gespielt und gebaut.

FÜR ALLE

Insgesamt also eine gute Einstimmung für weitere Aktionen mit den Urelementen, wie Sand und Wasser fürs kindliche Spiel, an dem alle Kinder, egal welchen Alters und Entwicklungsstandes, teilnehmen können. ■

Anzeige



Fair. Menschlich. Nah. ist einfach.



Landkreis Bad Dürkheim,
Frankenthal, Neustadt

Wenn man einen kompetenten Finanzpartner hat, der nur für die Menschen der Region da ist: persönlich und online.

sparkasse-rhein-haardt.de

 Sparkasse
Rhein-Haardt



Aus der Schule geplaudert

So viele waren es noch nie - mehr Fotos auf der Schulhomepage

von Wilfried Würges & Bernhard Seefeld

Zum Schuljahr 2016/17 wurden 17 neue Schüler in die Sigmund-Crämer-Schule aufgenommen.

Allein 10 davon sind Einschulungskinder, die ihr Schulleben bei uns beginnen.

Ob Einschulungskind oder Schulwechsler, bei allen war die Wahl der Sigmund-Crämer-Schule eine Folge reiflicher Überlegung der Eltern oder auch der Schüler selbst.

Schulleiter Bernhard Seefeld begrüßte die Neuen mit den Worten:

Liebe Erstklässler, liebe Eltern,

gestern rutschte mir aus unserer Tageszeitung eine Sonderbeilage zur Einschulung heraus. Auf der ersten Seite fiel mein Blick auf eine Anzeige. Da wird dem kleinen Martin, der auch abgebildet ist, gesagt:

LERNEN IST EIN GLÜCK!

Ich überlegte mir, ob das stimmt. Ist Lernen ein Glück? Lernen ist sicher manchmal anstrengend. Ruhig sitzen zu bleiben ist nicht leicht. Und dann wollen die Lehrer auch noch ständig was von ihren Schülern. Aber es gibt da zwei

Aspekte, die es deutlich machen, wie das gemeint sein könnte. Wenn man in die Vergangenheit schaut, sieht man, dass es noch nicht lange unsere Schule gibt. Als vor circa 45 Jahren diese Schule gegründet wurde, gab es solcher Art Schulen noch nicht.

Auch in ganz vielen Ländern ist es nicht selbstverständlich, dass es Schulen für Kinder, die ein besonderes Lernen benötigen, gibt. Wir unterstützen zur Zeit den Bau einer Schule – wie unsere –in Sambia. Dort gibt es nur für Kinder ganz reicher Leute solche Schulen.

Wenn man das also so sieht, ist es schon ein Glück, dass wir hier in der Sigmund-Crämer-Schule lernen dürfen.



UNSERE NEUEN

IN DER UNTERSTUFE 1

Lucia, Marcello und Luca

IN DER UNTERSTUFE 2

Lea, Patrick und Nick

IN DER UNTERSTUFE 3

Angelina, Shayenne, Simon und Hyusein

IN DER OBERSTUFE 2

Tommi

IN DEN ABSCHLUSSSTUFEN

Charlotte, Lea, Stefanie, Andi, Hoja, Mirco

Viele Schüler – wenig Platz

von Wilfried Würges

Noch im Frühjahr wurde aufgrund von Meldungen umliegender Schulen und Kindergärten das neue Schuljahr in der Siegmund-Crämer-Schule mit 82 Schülern geplant. Die große Nachfrage, Zuzüge und Schulwechsler kamen völlig überraschend. Und so waren es im August 92 Schüler, die ihren Lernplatz in der Schule der Lebenshilfe sahen.

Diesen Platz zu schaffen war nicht einfach, gingen wir doch bis Ende Mai von einer Reduzierung der Schülerzahl aus.

Ein weiterer Container sollte nicht aufgestellt werden, geplante Baumaßnahmen liegen erst in der Zukunft

und auch in den umliegenden Schulen waren keine geeigneten Räume frei.

DOCH WIR SCHAFFTEN ES

Ein Nebenraum wurde „halbiert“, mit dem benachbarten Therapieraum zusammengelegt, Wände entfernt und neu gesetzt und ein Stück Flur provisorisch abgetrennt. All dies in den Sommerferien.

Das Ergebnis: Ein wunderschöner neuer Klassenraum und sogar ein fast eigener Schulbereich für die jetzt drei Mittelstufen ist entstanden. Ein Dank an alle Kolleginnen und an die Therapeuten, die durch ihr Mitdenken, ihre Mithilfe und ihre Flexibilität maßgeblich am Ergebnis beteiligt waren.



Die neue Klasse - im Bau



Die neue Klasse - fertig

Tagesförderstätte

Sommerfest



von Petra Knoblauch

Das diesjährige Sommerfest der Tagesförderstätte stand unter dem Motto „Mittelalter“.

Die Vorbereitungen für diesen besonderen Tag liefen bereits Wochen zuvor auf Hochtouren. So traf sich nicht nur das Fest-Team regelmäßig um Organisatorisches zu koordinieren. Unter der Anleitung des Singkreises studierten die Beschäftigten und Mitarbeiter der Tagesförderstätte mit viel Freude, Spaß und Stimmkraft ein Ritterlied mit selbst gereimten Versen ein. Bereits nach dem zweiten Probesingen wurde es zu einem Ohrwurm, der uns täglich begleiten sollte.

Am besagten Tag zeigten sich alle Festteilnehmer mototgemäß gewandet. Und spätestens nach der von Fanfaren eingeleiteten Eröffnungsrede auf echt „mittelalterlich“ währte man sich bei den alten Rittersleut’.

SINGEN MACHT SPASS

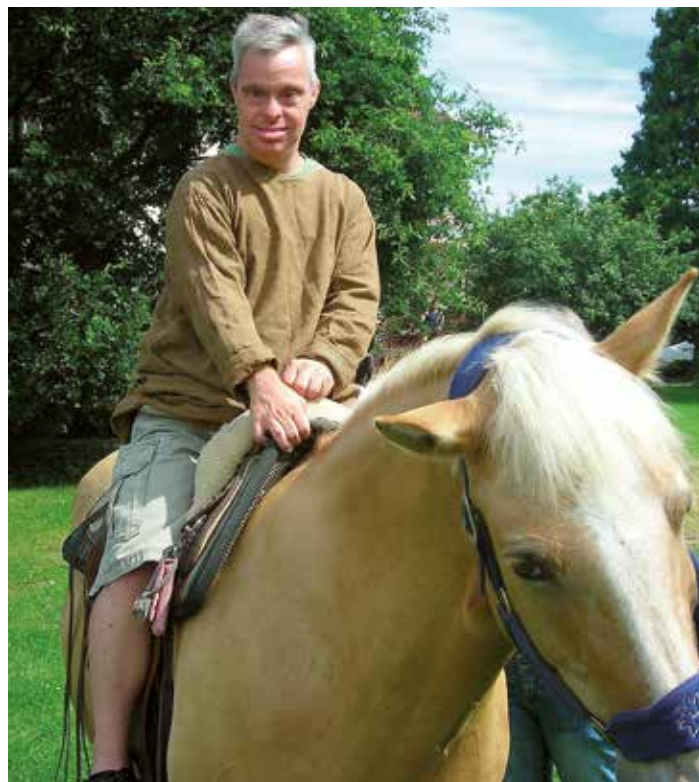
Beim anschließenden gemeinsamen Singen unseres Ritterliedes stimmten auch die Gäste kräftig mit ein und ließen sich sodann auch gerne von uns zum Tanz bitten. Das Angebot, sich mit Tee, zubereitet aus Kräutern aus eigenem Anbau, zu erfrischen, wurde nach all den Aktivitäten und den hohen Temperaturen ger-



Minnetanz

TOLLE AUSFLÜGE

Es wurden allerlei Ausflüge zu Burgen in der Region unternommen. Es wurden Rezepte für Teezubereitungen aus dem Mittelalter gesucht und gefunden. Es wurden Ritterfetzen und Brote gebacken. In verschiedenen Workshops wurden Wappen kreiert, Wimpel gestaltet sowie Kopf- und Armschmuck hergestellt und ein Mittelaltertanz einstudiert.



Uwe - der mutige Reiter

ne angenommen. Ein besonderes Angebot stellte die Märchenwerkstatt dar, deren zweimalige Darbietung großen Anklang fand und für ein volles Zelt sorgte. Ebenso freudig wurde das Pferd Hermine begrüßt, das zum Streicheln einlud und auf dem einige Mutige eine Ritterrunde drehen konnten. Zur Mittagszeit konnte man sich mit Grillfleisch, Backkartoffeln, Fladenbrot und leckeren Salaten stärken. **Hier auch nochmals**



vielen Dank für die Spenden.

Am Nachmittag nutzten viele Gäste die Möglichkeit, Lederarmbänder herzustellen, besuchten die zweite Vorstellung der Märchenwerkstatt oder verweilten vor dem Teezelt oder dem mit Wappen und Wimpeln

geschmückten Festzelt, um ein Pläuschchen zu halten oder die gute Stimmung auf sich wirken zu lassen. Zum Ausklang präsentierte der Singkreis nochmals unser Ritterlied und beendete damit ein sehr gelungenes Fest.

Anzeige

**BERATUNG.
VERKAUF.
SERVICE.**



**Cramer KM Domus
Kehrmaschine**



Cramer Kehrmaschine KM Domus
Motor: Briggs & Stratton 575 EX, 2,6 kW/3,5 PS
Lenk-/Tastad 360° frei drehbar
Kehrbürste Ø 300 mm, Arbeitsbreite 70 cm

CRAMER

~~1470,- €~~ **Angebotspreis 1290,-**

**Stihl SH 56
Laubhacksler**



Stihl Saughacksler SH 56
Stufenlose Drehzahlregelung, Runddüse,
2-MIX-Motor, Fangsackvolumen 45 l,
serienmäßig auch als Blasgerät einsetzbar

STIHL

~~389,- €~~ **Angebotspreis 349,-**

67150 Niederkirchen | Friedelsheimer Str. 22 | Tel. 06326 9620-66
67547 Worms | Petrus-Dorn-Str. 3c | Tel. 06241 32451-0
info@fischer-landmaschinen.de | www.fischer-landmaschinen.de

BAD
GESUNDHEITSVORSORGE UND
SICHERHEITSTECHNIK GMBH

Unsere internationale Marke

**Team
prevent**

Erfolgsfaktor Arbeitsschutz
Erfolgsfaktor Sicherheit
Erfolgsfaktor Gesundheit
Erfolgsfaktor Personal

Erfolgsfaktor Mensch

**Ihr Partner für betriebliche
Gesundheitsförderung**

Nur, wenn sich Mitarbeiter bei der Arbeit
sicher fühlen und gesund bleiben, sind
sie motiviert und zufrieden. Und bringen
damit das Unternehmen nach vorne.
Arbeitsschutz ist für das Unternehmen
also keine bloße Notwendigkeit, sondern
erhöht direkt den Unternehmenserfolg.

**Die B·A·D Gruppe
betreut mit mehr als
2.500 Experten in
Deutschland und Europa
200.000 Betriebe mit
4 Millionen Beschäftigten
zu den Erfolgsfaktoren:
Arbeitsschutz, Sicherheit,
Gesundheit und
Personal.**

B·A·D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH
 Koßmannstraße 48-52 · 66119 Saarbrücken · Tel.: 0681 850970093
 E-Mail: bad-rv7@bad-gmbh.de

www.bad-gmbh.de

Neuzugang in der Tagesförderstätte

von Maike Lumelius

Luisa Klepsch, 19 Jahre jung, besuchte die Förderschule mit dem Schwerpunkt „motorische Entwicklung“ im Caritas Förderzentrum St. Laurentius und Paulus bevor sie zu uns in die Tagesförderstätte kam.

Seit dem 22. August ist sie nun bei uns tätig. Ihren Wunsch, in die Hauswirtschaftsgruppe zu kommen, konnten wir erfüllen. Luisa backt mit Begeisterung. Beim Probieren neuer Rezepte bedarf es keinerlei Überredungskunst. Von den erst kürzlich gebackenen Lavendelplätzchen war sie so angetan, dass dieses Rezept sogleich unter der Verwandtschaft verbreitet wurde. Sie puzzelt mit Leidenschaft, zeigt sich sehr gesellig, erzählt von ihren Freizeiterlebnissen und genießt aber auch die ruhigen Momente.

Schon jetzt ist Luisa eine Bereicherung für die Gruppe. Wir freuen uns über eine neue, freundliche, ausgegli-



chene Mitarbeiterin und wünschen ihr viel Spaß beim weiteren Entdecken und Entfalten ihrer beruflichen Fähigkeiten sowie eine unstillbare Neugier auf alles Neue. Luisa, es ist schön, dass du bei uns bist! ■



Plischke Haustechnik

Heizung · Sanitär · Solar



Damit **Sie** sich wohlfühlen!

Seit 58 Jahren stehen wir für Qualität im Heizungs- und Sanitärbereich.

Von der Beratung über die Planung bis zur Realisierung: Mit 12 qualifizierten Mitarbeitern sind wir für Sie da.

Privatkunden, Baugesellschaften oder Industrie – wir bieten ihnen die richtige Lösung

www.plischke-haustechnik-gmbh.de

Bürgermeister-Fries-Straße 23 | 67069 Ludwigshafen | 0621-669 488 26
67227 Frankenthal | 06233-66 431 | 67229 Großkarlbach | 06238-989 433

Aus der Werkstatt Weinbau

Ein Rückblick

von Wolfgang Fräde & Yvonne Lucas

Wir sind der Bereich Weinbau und wollen uns und unsere Arbeit heute einmal vorstellen.

Ihr findet uns neben dem LEPRIMA, dort haben wir einen Weinverkauf, das Flaschenlager und den Keller. Wir haben während den Werkstattöffnungszeiten geöffnet, zusätzlich auch Freitagnachmittag und auch samstags. Dies ist erkennbar an unserem Schild „Mir sinn do. Und freuen uns über Ihren Besuch.“ Außerdem kann man unsere Weine auch im LEPRIMA und auf dem Bauernhof kaufen.

GRÜNDUNG

Unseren Bereich gibt es mittlerweile seit 30 Jahren. 1985/86 wurden wir gegründet, um die damals ungepflegten Weinberge und die Flächen rund um die Wachtenburg in Wachenheim wieder auf Vordermann zu bringen und zu pflegen. Durch die Neugründung unserer Gruppe konnten auch weitere Arbeitsplätze für zu betreuende Mitarbeiter geschaffen werden. Damals waren wir 15 Mitarbeiter. Herr Glaser war Bereichsleiter und Kellermeister, Gerd Zahnhausen war für die Betreuung zuständig.

ERSTER WEIN

Unseren ersten Wein haben wir 1987 in Kallstadt ausgebaut. Da es so wenig war, haben wir ihn selbst getrunken. Die erste Preisliste ist vom Frühjahr 1988 und darin werden zwei Weine angeboten: ein Müller-Thurgau und ein Sylvaner, beide aus dem Jahrgang 1987, abgefüllt in der 1,0 l Flasche. Danach hatten wir 1990 die Gelegenheit das ehemalige Weingut Rettinger in Wachenheim zu pachten und dort arbeiten zu können. Bis der Neubau hier in der Sägmühle 15 entstand und wir 2005 nach Bad Dürkheim umgezogen sind.

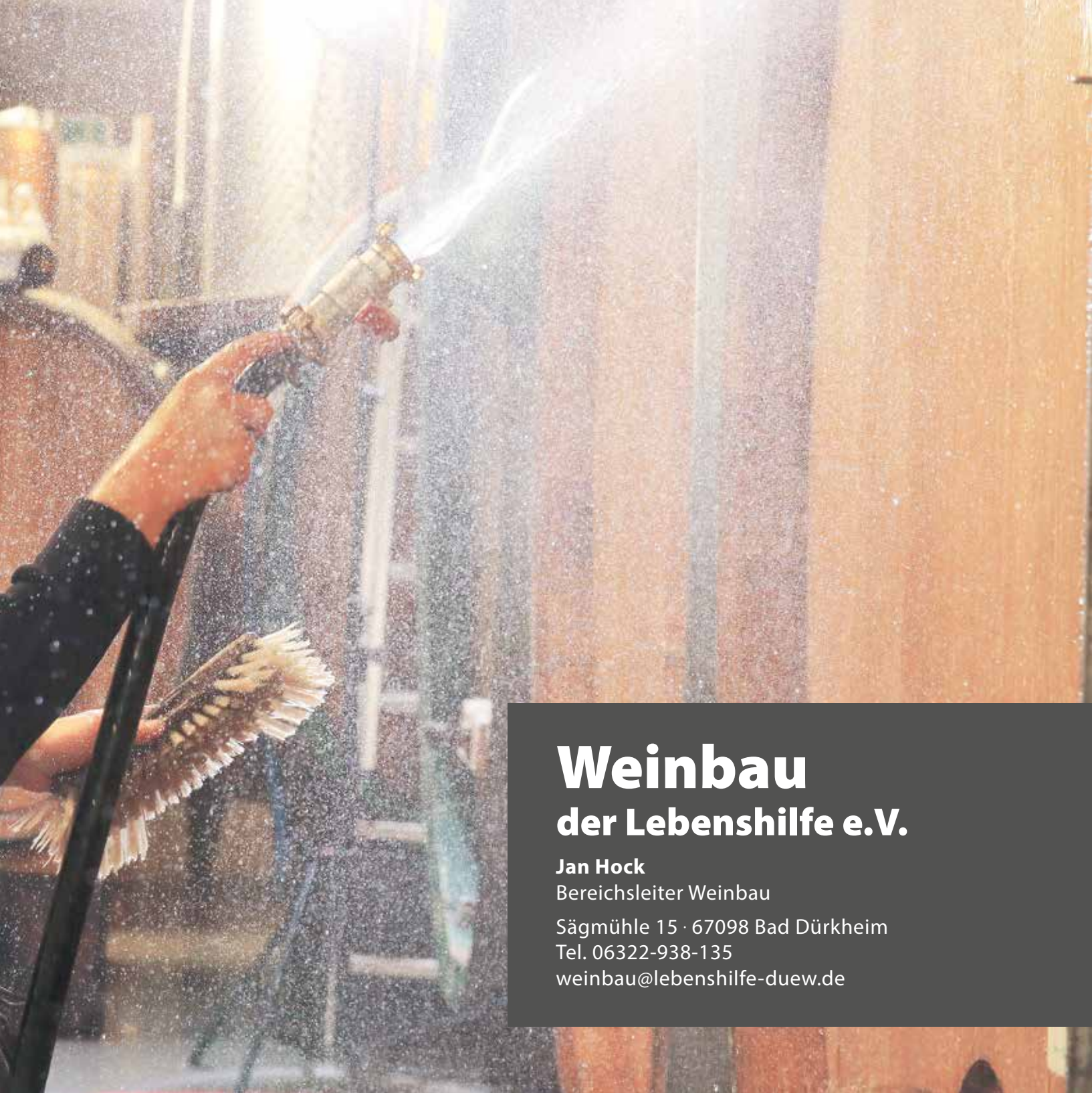
PHILOSOPHIE

Von Anfang an haben wir unsere Weinberge biologisch nach den Richtlinien der Bioland Vereinigung bewirtschaftet. Hierzu ein Auszug aus der ersten Preisliste: „Wertvolle Hand- und Terrassenlagen werden dabei rekultiviert und damit auch ein wesentlicher Beitrag zum

Landschaftsschutz geleistet. Der An- und Ausbau der Weine erfolgt nach den Richtlinien des Bundesverbandes Ökologischer Weinbau. Die behinderten Mitarbeiter bestellen die Wingerte und pflegen den Rebensaft unter Anleitung eines erfahrenen Kellermeisters. Die Pflege im Keller erfolgt äußerst schonend, qualitätsfördernd und nur mit einem Mindestmaß an Schwefel. So erwerben Sie ein wertvolles und bekömmliches Produkt. Wohl bekomm's!“

Obwohl sich in unserer Gruppe mittlerweile viel getan





Weinbau der Lebenshilfe e.V.

Jan Hock

Bereichsleiter Weinbau

Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim

Tel. 06322-938-135

weinbau@lebenshilfe-duew.de

hat, stimmt dies immer noch genau so. Unser Motto heute ist: „Weinbau der Lebenshilfe: Sozial, ökologisch und qualitätsbewusst!“

UNSER LOGO

Ebenfalls seit 30 Jahren begleitet uns das Männchen auf unseren Etiketten. 1988 anlässlich eines Malwettbewerbs gezeichnet von Doris Peter, die damals in der Schreinerei gearbeitet hat, ziert es von Beginn an unsere Etiketten, die Preislisten, die Kartons und auch

sonst alles, was mit uns zu tun hat. Mit der Zeit hat sich das Männchen ein bisschen verändert, sieht dem Original (was in der Weinprobierstube hängt) aber immer noch sehr ähnlich.

TEAM

Mittlerweile sind wir 30 zu betreuende Mitarbeiter. Diesen Herbst werden wieder einige Praktikanten aus dem BBB zu uns kommen um unseren Bereich kennen zu lernen. Jan Hock ist seit 2011 unser Bereichsleiter



Klaus Rüffel und Tim Schneider beim Etikettieren der Flaschen

und Martin Fußer ist der Kellermeister. Holger Gehrig (seit dem Jahr 2000) und Timo Wolf (seit 2001) sind zuständig für die Arbeiten im Weinberg und das Traktorfahren. Seit September 2015 arbeitet Yvonne Lucas im Keller und Verkauf mit. Seit Februar 2016 hat Katja Hoch aus dem Zweigwerk im Bruch zu uns gewechselt und betreut das Büro und den Weinverkauf. Außerdem gibt es jedes Jahr einen Auszubildenden zum Beruf Winzer und zwei bis drei Freiwilligendienstler sowie ab und zu Schülerpraktikanten oder Studenten, die in unsere Arbeit reinschnuppern wollen.

HERBST

Jetzt, Anfang September, steht nicht nur der Wurstmarkt vor der Tür, sondern auch die Weinlese. Für uns die schönste Zeit im Jahr. Der Keller riecht nach frischen Trauben und gärendem Most. Jeden Tag gehen wir in die Weinberge und ernten (fast alle) Trauben von Hand. Nur wenn es unbedingt notwendig ist oder es sehr schnell gehen soll, lassen wir auch Trauben von einem Vollernter ernten. Die geernteten Trauben kommen ins Weingut und werden dort weiter verarbeitet. Weißwein wird gepresst, der Saft kommt in Tanks oder

Fässer und vergärt dort. Rote Trauben werden zuerst entrappt, das heißt die Beeren werden mit einer Maschine von den Stielen getrennt. Dann werden die Beeren in Maischetanks gefüllt, wo sie mit der Schale vergären. Die Aromen und die Farbe vom Rotwein ist nämlich in der Beerenschale, im Gegensatz zum Weißwein, wo sich diese Stoffe im Fruchtfleisch und im Saft befinden. Wenn man rote Trauben gleich auspresst bekommt man Weißherbst oder Rosé. Rotwein bekommt man erst, wenn die Stoffe während der Gärung aus der Schale gelöst werden. Nach der Gärung wird auch die Rotweinmaische gepresst.

FLÄCHE

Eine andere wichtige Arbeit für uns ist das Holz rausziehen. Wenn der Winter kommt und die Rebstöcke geschnitten werden, muss das abgeschnittene Holz herausgenommen und gleichmäßig auf den Boden gelegt werden. Hier sind wir echte Spezialisten! Wir bewirtschaften heute selbst 21 ha Weinberge, verteilt auf viele verschiedene Parzellen (das entspricht einer Fläche von 42 Fußballfeldern!). Manche der Weinberge sind gepachtet, aber viele der Flächen gehören der Le-

benshilfe. Zusätzlich zu unseren Weinbergen machen wir das Holz rausziehen auch für andere Winzerkollegen von Kallstadt bis nach Deidesheim. Insgesamt haben wir letztes Jahr auf etwa 100 ha Rebfläche von Ende November bis zum April altes Rebholz rausgezogen. Danach haben wir das Ende dieser Arbeit mit einem Grillfest in unserer Gruppe gefeiert.

KELLER

Auch den Rest des Jahres kümmert sich der Großteil unserer Gruppe jeden Tag um die Pflege unserer Weinberge. Einige von uns helfen auch bei der Arbeit im Weinkeller mit. Hier wird Ruhe, Gelassenheit und Sauberkeit groß geschrieben! So sind die wichtigsten Arbeiten putzen und Geduld haben. Nach der Gärung lassen wir die Weine eine Weile ruhen und im Fass oder Tank reifen. Anschließend werden die Weine von der Hefe getrennt, filtriert und abgefüllt. Danach werden die Flaschen von Wolfgang Fräde und seinem Team etikettiert und verpackt. Andreas Reckel ist gemeinsam mit Wolfgang für den Verkauf, das Lager und den Versand von Bestellungen aus aller Welt zuständig. Mittlerweile geht unser Lebenshilfe Wein sogar bis nach China oder Dänemark!

NETZWERK

Seit 2015 ist der Weinbau der Lebenshilfe Mitglied bei Winechanges. Winechanges ist eine Winzervereinigung, die 2009 von unserem Jan in Deidesheim gegründet wurde. Mit den anderen Winzern von Winechanges gehen wir gemeinsam auf Weinmessen oder veranstalten Feste, um auf uns und unsere Weine aufmerksam zu machen. Unter anderem gehen wir zusammen auf die Prowein in Düsseldorf, die wichtigste Weinmesse für Fachbesucher aus Gastronomie und Handel in ganz Deutschland. Dort haben wir auch unseren Kunden aus Dänemark kennen gelernt. Mittlerweile haben wir viele neue Kunden dazu gewonnen und manchmal kann es passieren, dass manche Weine irgendwann ausgetrunken sind und man sich eine Weile gedulden muss, bis der nächste Jahrgang im Verkauf ist. Wir verarbeiten alle geernteten Trauben zu Wein, Sekt oder auch Traubensaft und verkaufen diese an Privatkunden, Weinhändler und Gastronomen. Auch andere Lebenshilfen kaufen bei uns Wein für ihre Feste, Lebenshilfe-Läden oder Cafés.

EXPANSION

Da wir uns in den letzten Jahren so vergrößert haben, was Weinbergsfläche und Mitarbeiter angeht, ist unser jetziges Weingut auch schon wieder zu klein für uns alle. Deshalb haben wir diesen Sommer sehr viel umgeräumt und improvisiert. Nun warten wir sehnsüch-



Secco, Secco, Secco!

tig auf einen Anbau mit einem richtigen Gruppenraum für alle.

WEINPROBE

Anlässlich des Frühlingmarktes der Lebenshilfe haben wir sonntags jedes Jahr einen Tag der offenen Tür im Weinbau. Kommt uns mal besuchen und schaut Euch unseren Arbeitsbereich an und probiert unsere Weine. Wir sind alle sehr stolz auf unsere Arbeit und freuen uns jeden Tag hier sein zu dürfen. Gerne gibt Euch Wolfgang auch eine kurze Führung und verschafft Euch einen Einblick in unsere Arbeit und unseren Tagesablauf.

JUBILÄUM

Für das Jahr 2017, 30 Jahre nachdem wir unseren ersten Wein selbst ausgebaut haben, planen wir ein großes Fest zu unserem Jubiläum. Noch sind die Pläne geheim, aber sobald es soweit ist, werden wir es Euch wissen lassen. ■



Gemeinsam Mirabellen pflücken, verarbeiten und genießen

von Marika Hege & Beate Hoffmann

EIN ARBEITSPROJEKT VON ARBEITPLUS 1 & 2

An einem sonnigen Tag Ende August sind wir, Beate und Marika, zusammen mit Helga, Hannes, Annette und Sven mit dem Bus zu unserem ersten gemeinsamen Arbeitsprojekt nach Wachenheim aufgebrochen. Nachdem wir unseren Bus bei Beate geparkt haben, sind wir mit Leiter und Eimern bepackt in Richtung Garten losgezogen. Unser Weg führte uns an einer Pomyweide und an der historischen Stadtmauer vorbei, mit herrlichem Blick auf die Ruine Wachtenburg.

Im Garten angekommen, begrüßten uns gleich die beiden munteren Kaninchen Racker und Wildfang! Voll Eifer sind wir zusammen ans Werk! Die mitgebrachten Eimer waren rasch gefüllt... Helga und Sven pflückten von unten, Marika und Beate von der Leiter aus. Hans

hat die Leiter gehalten und Annette hat uns allen zugeschaut und sich einfach gefreut im Grünen zu sitzen... natürlich haben wir auch so manche reife gelbe Mirabelle in den Mund gesteckt!

Nach getaner Arbeit sind wir mit vollen Eimern zum Cafe Kulturey gelaufen, um dort zusammen zu frühstücken. Es war sehr schön, in Beate's Cafe zu sitzen und von ihr mit Kaffee und Tee verwöhnt zu werden. Zurück in der Werkstatt wurden die Mirabellen dann von uns verarbeitet – gewaschen, entsteint und zu Marmelade verkocht.

Ein paar Tage später konnten wir bei einem gemeinsamen Frühstück der beiden Gruppen noch drei verschiedene Mirabellenkuchen kosten, die in beiden Gruppen gebacken worden waren.

Wir hatten viel Spaß miteinander und wollen gerne weitere Projekte miteinander machen!



Sven Storck & Marika Hege



Helga Zeidler



5 Jahre ArbeitPlus 1 Teil 2

STIMMEN AUS DER GRUPPE:

Gernot: 5 Jahre ArbeitPlus, das macht so leicht uns kenner noch.

Michaela: Die Arbeit mit den Insektenhotels macht mir riesig Spaß. Die Arbeit mit Filzen macht Spaß. Ostereierkörbchen haben auch Spaß gemacht.

Hannes: Mer gfallt's hier.

Anja: Mir machen Ausflüge Spaß.

Thomas: Ich bin gerade dabei mir ein Armband für die Fußball EM mit Perlen zu fädeln.

Frank: Ich liebe spazieren gehen und kochen. Ich bleib do!

Horst: Mir gfallt's do.

5 STERNE
FÜR ARBEITPLUS

Am 2 mal 2016 war die
fünf Jahre Jubeiläum
von ArbeitPlus.
Es hat kuchen und kaffee
gegeben (und ich war SEHR SEHR
hungrig). ES IST VERÜCKT Wie
4 Jahre kann dich verwandeln. Von
chaos zu Erfolg. In 4 Jahre war das
ein langer weg

LE CARACTÈRE

Anzeige



AB 13.990,- €¹
INKL. 4 JAHREN GARANTIE²

DER CITROËN C4 CACTUS

www.citroen.de

LE CARACTÈRE

CITROËN und das Citroën Logo sind Marken. ¹Privatkundenangebot für den CITROËN C4 CACTUS PURETECH 82 FEEL, gültig bis zum 30.09.2016. Abb. zeigen nat. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung. ²Inkl. 4 Jahren Leistungen gemäß den Bedingungen des CITROËN Event/InDrive Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH. Detaillierte Vertragsbedingungen unter www.citroen.de.

Kraftstoffverbrauch innerorts 5,6 l/100 km, außerorts 4,0 l/100 km, kombiniert 4,6 l/100 km, CO₂-Emissionen kombiniert 107 g/km. Nach vorgeschriebenem Messverfahren in der gegenwärtig geltenden Fassung. Effizienzklasse: B

FISCHER

67251 Freinsheim Gewerbestraße 15 T 0635393500(H)
76829 Landau Otto Hahn Straße 1 T 06341939050(V)
67071 Ludwigshafen St. Ingberter Str. 9 T: 0621-5957530 (V)

info@citroenfischer.de • www.automobile-fischer.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

Zuckerpuppen tanzen durch die Werkstatt Werbung für den neuen Kuchenservice

von Elisa Seifert

Zusammen mit drei Kolleginnen aus der Werkstatt - Helga, Sarah und Vanessa - haben wir uns eine Werbung für den neuen Kuchenservice von Arbeitplus2 selbstständig ausgedacht.

Wir haben unseren Namen „Zuckerpuppen“ aus dem Song von Andreas Gabalier, dem feschen Rock'n'Roller aus Österreich.

„...SIE SIND SÜSS WIE ZUCKERWATTE, WIE HI-HI-HIMBEEREIS, EINFACH NICHT ZUM WIDERSTEH'N...“

Unsere Kostüme waren die Schürzen und Kappen aus Arbeitplus2, „Zuckerpuppe“ haben wir noch in die Schürzen einsticken lassen.

Helga hat uns ein schönes Werbeplakat gemalt. Mit Kuchen, frischen Erdbeeren und Schlagsahne in den Händen und auf dem Rolli, sind wir losgezogen. Ich mit dem Rolli vornweg, die Kolleginnen hinter mir her, sind wir durch die Gruppen getanzt, lautstark begleitet von der Musik Andreas Gabaliers.

„Unsere Kuchen machen glücklich“ habe ich über das Mikrophon allen auf unserem Weg zugerufen!

„...WENN SIE NOCH LANG SO SCHAUEN, FLIEGEN HERZEN AUS IHREN AUGEN...“

Für Geburtstage, Jubiläumsfeiern oder andere Feste in der Werkstatt backt die Gruppe ArbeitPlus2 Kuchen auf Bestellung.

Ich arbeite in dieser Gruppe, bei uns duftet es oft herrlich nach frisch gebackenem Kuchen. Wir lernen hier viel über Kuchen backen und auch, wann welches Obst im Jahr reif ist.

Die Werbung hat uns vier Zuckerpuppen viel Spaß gemacht, alle haben uns bei unserem Tanz durch die Werkstatt interessiert zugehört, zugeguckt und Kuchen probiert! Mich selbst hat die Aktion sehr glücklich gemacht und auch gestärkt. „...sie sind süß wie Zuckerwatte, wie Hi-Hi-Himbeereis, einfach nicht zum widersteh'n und wenn sie noch lang so schauen, fliegen Herzen aus ihren Augen...“



Helga Zeidler, Elisa Seifert, Beate Hoffmann und Sarah Lüder vom Kuchenservice



Anzeige



Gustav-Kirchhoff-Straße 13 ■ 67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 62314 ■ Telefax 06322 66034
www.manzsonnenschutz.de

BBB - Weinbau

von Edith Langer

Frisch aus dem Urlaub zurück und kurz vor der anstehenden Weinlese konnten auch die Teilnehmer der Gruppe Weinbau 2, Luisa Lattrell und Hannes Scheller, ihr Wissen zum Thema in einem Bildungsausflug erweitern.

Bei blauem Himmel begann der Ausflug im DLR (Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum Rheinpfalz) in Mußbach. Dort sind neben verschiedenen, zum Teil auch historischen Erziehungssystemen, auch Versuche, wie zum Beispiel Laub schneiden und nicht schneiden, Gassen fräsen und nicht fräsen und verschiedene Begrünungen der Gassen zu sehen.

Im nachfolgenden Weinbau-Museum des Johanniter-Weingutes konnte das Wissen zur Geschichte des Weingutes und der Entwicklung der unterschiedlichen Erziehungssysteme erweitert werden. Zu sehen gab es auch viele historische Werkzeuge, Gerätschaften und die ersten einsetzbaren Maschinen im Weinbau. Auch Rebläuse und die daraus entwickelte Rebveredlung sowie die unterschiedlichen Fassformen und Verwen-



Hannes Scheller, Luisa Latrell & Dr. Adam

dungszwecke waren ein Thema. Hier vielen Dank an Herrn Dr. Adam, der sich viel Zeit für uns genommen hat.

Einen schönen Abschluss bildete der Besuch und die tolle Aussicht von der römische Villa „Weilberg“ in Ungstein. ■

BBB - Bildungsausflug Gala nach Bad Sobernheim

von Edith Langer

Kräutergarten, Bauerngarten, naturbelassene Wiesen und Streuobstwiesen waren der Schwerpunkt des Bildungsausfluges der Gruppe Gala 2 nach Bad Sobernheim.

Eibisch, Thymian, Salbei, Frauenmantel, Silberkerze, Spitzwegerich, Rainfarn, Fenchel sind Kräuter, die heute wiederentdeckt bei Erkältungen, Blähungen und anderen Zipperlein, hilfreich sein können. Wir sahen alte Obstsorten, Bäume voller Misteln, einen kleinen Waldlehrpfad, landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Geräte aus dem letzten Jahrhundert.

Für alle Teilnehmer gab es sehr viel Input und Interessantes zu sehen. Dazu gab es jede Menge tolles Wetter und vieles mehr zu sehen.

Fazit von Alexander Buchborn-Klos, Ílias Georgiadis, Andreju Jose und Peter Kraus: „Das war einfach ein guter Tag“. Das kann ich so stehen lassen. ■





BBB - Die Neuen

von Matthias Neubert

Wieder einmal konnten wir am 1. September viele neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Berufsbildungs-

bereich unserer Werkstatt willkommen heißen. Es sind ganz unterschiedliche Persönlichkeiten mit vielen Talenten und individuellen Wünschen und Vorstellungen darüber, wie die berufliche Zukunft aussehen könnte. 17 waren es in diesem Jahr, darunter fünf ehemalige Schüler aus der Siegmund-Crämer-Schule. ■

WIR BEGRÜßEN

FRANK KLINGSHIRN

NATASCHA LÖCHNER

EV RUNCK

JASMIN SCHWAN

IOANNIS ASPROGERAKAS

SARAH NIEDBALLA

MARCEL RATH

MARCO RATH

EUGEN WESNER

NIKLAS MÜLLER

SASCHA STREB

SEDAT TOKER

LIAM ESTER

ANN-KATHRIN GRÜN

TAN HUYNH

ELISA LIEBERKNECHT

JOHANNES LABUSCH

...UND WÜNSCHEN ALLEN EINEN GUTEN START!



Vorsitzender **Rainer Schmid**



Stellvertretender Vorsitzender **Simon Kessler**

Wohnen

Alle vier Jahre wieder: Heimbeiratswahlen



von *Nicole Chittka-Zorn*

Die Heimbeiratswahlen bieten eine Möglichkeit sich aktiv an der Gestaltung der Wohnbereiche der Lebenshilfe Bad Dürkheim zu beteiligen.

Die Vorbereitung einer Wahl bedeutet einigen Aufwand – den auch dieses Jahr unser Wohnheimleiter Gerhard Eberspach hauptsächlich erbracht hat. Hierzu gehörte, dass er Mitglieder für einen Wahlausschuss ansprach, dieser bestand 2016 aus:

- **Thomas Schmoll**
- **Martin Ebner**
- **Nicole Chittka-Zorn**

Der Wahlausschuss stand den Bewohnern des Wohnheims und den Nutzern der anderen Wohnformen an zwei Tagen zur Verfügung.

Hier konnten sich Interessenten melden, welche sich als Kandidaten für den Heimbeirat aufstellen lassen wollten. Ebenso war der Wahlausschuss Ansprech-

partner bei Fragen zu Abläufen die Wahl betreffend. Nachdem die Kandidatenliste für die diesjährige Wahl fertig gestellt war, wurde sie in den Wohngruppen und ambulant betreuten Wohnformen ausgehangen sodass jeder sich „seinen“ Kandidaten raussuchen konnte.

Am Tag der Wahl selbst erhielt jeder Wähler einen Stimmzettel der Kandidaten mit zugehörigem Foto. Das Wahlbüro befand sich im Besprechungsraum im Wohnheim.

Für den betreuungsintensiven Bereich konnten drei Vertreter, für die Außenwohngruppen zwei Vertreter und für das ambulant betreute Wohnen ebenfalls zwei Vertreter gewählt werden.

Dies alles geschah im Beisein des Wahlausschusses und Gerhard Eberspach. Die Wahlbeteiligung aus Wohnheim und den selbständigen Wohnformen war rege.

Am letzten Wahlabend wurden die Stimmzettel ausgezählt – bei sehr netter Bewirtung von der Wohngruppen 7 und 8.



Vertreter für das ambulant betreute Wohnen: **Manuel Pacht**

Dann war klar: der diesjährige Heimbeirat besteht aus:

- **Heinrich Friedewald**
- **Fee-Tanja Jacob**
- **Simon Kessler**
- **Gerd Lukas**
- **Werner Lukas**
- **Manuel Pacht**
- **Rainer Schmid**

Die erste Heimbeiratssitzung hat bereits stattgefunden. Dort wurde der Vorsitzende des Heimbeirats gewählt: Rainer Schmid sein Stellvertreter ist Simon Kessler. Der Vertreter für das ambulant betreute Wohnen ist Manuel Pacht.

Wir bedanken uns bei allen die mitgewählt, mitgeholfen und mitentschieden haben und wünschen dem Heimbeirat für seine Amtsperiode gutes Gelingen und viel Erfolg!!



Anzeige



Sitzlösungen
Beleuchtung
Büromöbel
Bürogeräte
EDV
Kundendienst

MONTAG
bürosysteme

ERGONOMIE-KOMPETENZ-ZENTRUM

Ihr Spezialist
für Büroeinrichtung

Am Lausböhl 1 · 67227 Frankenthal

Tel. 0 62 33-34 55 0

Fax 0 62 33-34 55 40

info@montag-buerosysteme.de

www.montag-buerosysteme.de

Mo-Fr. 8-17 Uhr

KUNST & KULTUR

GANZ GROSSE KLASSE

Die Bilder der KünstlerInnen der Malwerkstatt sind gefragt.

von Wolfgang Sautermeister

Im Mai eröffnete die Galerie Alte Turnhalle die eindrucksvolle Ausstellung „**TIER:GUT MENSCH:BÖSE**“. Schon von weitem war die starke Fotoarbeit von Peter Empel an der Außenwand der Alten Turnhalle zu sehen.

Einige der Malwerkstattkünstler waren da im Wald bei rätselhaften Verrichtungen zu sehen, alle mit Tiermas-

Längst liefen während dieser Zeit schon die Vorbereitungen für eine größere Ausstellung, die vom Arp Museum Bahnhof Rolandseck und der Lebenshilfe Rheinland Pfalz unter dem Titel: „**ANDERE WIRKLICHKEITEN**“ durchgeführt wird. Eine „große Sache“ also. Über zehn Künstlerinnen und Künstler der Malwerkstatt wurden von der dortigen Kuratorin für die Ausstellung ausgewählt.



Helga Zeidler erzählt über ihre Bilder

ken. Mal auf allen Vieren, mal zwischen Bäumen stehend. Ein faszinierender, sicher auch verstörender Auftakt zu der Ausstellung der in den Räumen der alten Turnhalle durch eine Vielzahl an Zeichnung, Malerei und Video seine eindrucksvolle Fortsetzung fand.

Viele Besucher kamen, vor allem auch durch das Parkfest in die Ausstellung. Nicht wenige blieben lange, schauten und waren absolut begeistert.



Pascal Lawald erklärt sein Bild bei der Pressekonferenz

Am 21. August war es dann soweit. Mit vielen Besuchern, Presse, Funk und Fernsehen wurde diese sehr sehenswerte Ausstellung - bei der unter anderem auch das Atelier Blau der Lebenshilfe Worms vertreten ist - eröffnet. Einige der Malwerkstattkünstler waren bei diesem großen Ereignis zugegen und absolut begeistert. Ein schöner Katalog, vom Museum produziert begleitet diese ungewöhnliche Ausstellung. Und nicht zu vergessen: zur Eröffnung gab es den Wein vom Wein-

bau der Lebenshilfe Bad Dürkheim.
Mitte August wurde nun in Mannheim bei zeitraumexit
eine große Ausstellung eröffnet mit dem Titel:
ZEICHNUNG OUTSIDER ART INTERNATIONAL.

Auch da sind nicht wenige der Malwerkstatt Künstlerinnen und Künstler mit Zeichnungen vertreten. Eine Ausstellung mit über 130 Zeichnungen von ca. 50 Künstlerinnen und Künstlern mit geistigen oder mentalen Handicaps aus Deutschland, Italien, den Niederlanden, Österreich, Polen, Schottland und Tansania.

Also unbedingt nach Remagen und nach Mannheim fahren, beide Ausstellungen sind absolut sehenswert und vereinigen eine große faszinierende Vielfalt, und sind, wie ein Besucher es sagte: „Ganz große Klasse“. ■



Anzeige

WOHNKULTUR UND KÜCHEN AUF 5 ETAGEN



67269 Grünstadt
Fußgängerzone
Mo - Fr 9.30-19.00 Uhr
Sa 9.30-16.00 Uhr
Tel. 06359 9374-0 Fax: -44
www.moebel-huthmacher.de

huthmacher
Das Möbel Haus hoch fünf

5



Eröffnungsfeier der Special Olympics

SPORT

Special Olympics nationale Spiele in Hannover 2016



von den Teilnehmern

Am 6. Juni fuhr eine Sport Delegation der Dürkheimer Werkstätten zu den Special Olympics nach Hannover.

Nach 5 Stunden Fahrt war Hannover erreicht. Gleich ab zur Akkreditierung. Übernachtet wurde in einem kleinen schnucklichen Hotel in Hannover.

Am Abend ging es dann zur Eröffnungs-Veranstaltung. Am nächsten Tag begannen die Wettkämpfe der Badminton-, Schwimmer-, und Tennisathleten.

Alle gaben ihr Bestes und konnten einige Medaillen mitnehmen.

Andres Katinka musste leider verletzungsbedingt aufgeben, was sehr schade war.

Da alle Athleten am Freitag keine Wettkämpfe mehr hatten, konnte Hannover noch besichtigt werden. Was allen sehr gut gefallen hat.

Nach der Sightseeing Tour mussten sich dann alle fertig machen für die Abschlussveranstaltung und die Disco am Abend.

Am nächsten Tag fuhren alle wieder glücklich und müde zurück nach Bad Dürkheim. ■



UNSERE SPORTLER BELEGTEN FOLGENDE PLATZIERUNGEN

BADMINTON

Einzel Männer

- 1. Platz Werner Lukas
- 2. Platz Kenny Dopp
- 4. Platz Jan Kisters

Einzel Frauen

- 1. Platz Meike Roch
- 2. Platz Bea von Koschitzky
- 4. Platz Anja Wroblewski

Doppel Männer

- 3. Platz Kenny Dopp & Jan Kisters

Doppel Frauen

- 3. Platz Anja Wroblewski & Bea von Koschitzky

SCHWIMMEN

25m

- 1. Platz Bernhard Haag
- 5. Platz Mathias Schlick

50m

- 3. Platz Mathias Schlick
- 6. Platz Bernhard Haag

TENNIS

Einzel

- 2. Platz
Christoph Trübenbach

Doppel

- 1. Platz
Christoph Trübenbach

**Special
Olympics
Deutschland**



Benefizlauf um die Saline

von Sven Mayer

Seit drei Jahren findet im Herbst ein Benefizlauf im Kurpark statt, dessen Erlöse zu je 1/3 an das Mehrgenerationenhaus, die Omega Stiftung und unsere Lebenshilfe Bad Dürkheim gespendet werden. Schirmherr der Veranstaltung ist Bürgermeister Christoph Glogger.

JEDE RUNDE ZÄHLT

Während im ersten Jahr noch eine Stunde rund um den gesamten Kurpark gelaufen wurde, hat sich seit zwei Jahren die Wegstrecke um die Saline mit ca. 700m Länge etabliert. In maximal drei Stunden konnten die Läufer pro Umrundung der Saline ihre Gummiarmbänder einsammeln. Neben dem Startgeld von 5 € gab es von verschiedenen Sponsoren je gelaufener Runde und Armband zusätzlich einen finanziellen Zuschuss.

Wolfgang Fräde im batterieunterstützten E-Rolli war sogar der ein oder andere Hund für den guten Zweck unterwegs.

DIE MEISTEN LÄUFER

Für die Lebenshilfe Bad Dürkheim starteten 40 Läufer, womit wir die stärkste Gruppe im Feld stellten und im Ergebnis 499 Runden bzw. 499 € erreichten.

VIELEN DANK AN UNSEREN SPONSOR

Insgesamt nahmen 170 Sportler an dem Benefizlauf teil und absolvierten mehr als 2.300 Runden, wodurch der stolze Gesamtbetrag von mindestens 7.000 € zustande kam, der unter den drei genannten Organisationen aufgeteilt werden wird. Unser Dank gilt den zahlreichen Läufern, die unerbittlich ihre Runden für die gute



Die Lebenshilfe-Läufer wurden vom Autohaus Fischer Kraftfahrzeuge in Freinsheim mit 1 €/Runde motiviert. Wir freuen uns mit dem **Autohaus Fischer** einen Partner zu haben, der wieder einmal eine Benefizaktion zu unseren Gunsten unterstützt!

ALLE WILLKOMMEN

Mitmachen konnte jeder! So fand man im Läuferfeld vom Kleinkind bis zum rüstigen Senior alle Altersklassen vertreten. Der älteste Teilnehmer ging mit 81 Jahren an den Start. Neben unserem Weinbau Mitarbeiter

Sache gedreht haben! Insbesondere dem **Autohaus Fischer aus Freinsheim** für die finanzielle Unterstützung sowie allen Helfern.

VORFREUDE

Seit 2015 organisiert Herr Spengler von der RHEINPFALZ den Lauf, der zur „Kultveranstaltung werden könnte“, wie die RHEINPFALZ den Bundestagsabgeordneten Johannes Steiniger in ihrer Berichterstattung zitiert. Wir werden auf jeden Fall auch im nächsten Jahr wieder dabei sein!

Wandertag

von Klaus Kroll, Andreas Männer, Elke Gauweiler & Michael Groß

Am letzten August-Tag fand der Wandertag der Lebenshilfe Bad Dürkheim statt.

Es war der 18. Wandertag und der erste seit dem Jahr 2011. Werkstatt und Tagesförderstätte hatten gemeinsam dazu eingeladen und gemeinsam vorbereitet.

VIEL ZUSPRUCH

Aus sechs anderen Werkstätten waren Wanderfreunde gekommen. Insgesamt waren etwa 90 Personen dabei. Die Strecke begann am Waldschlössl in DÜW-Hardenburg und führte durch den Hof der Burgruine Hardenburg vorbei an der Lindenklause, weiter auf dem Vogellehrpfad, entlang des Schlangenweihers, ein Stückchen durchs Kleine Eppental und zum Ziel, dem Naturfreundehaus Großes Eppental.

TOLLES WETTER

Dort wartete die Stärkung: Dampfnudeln, Vanillesoße, Kartoffeleintopf und natürlich Getränke. Diese waren



besonders wichtig, denn wir hatten einen traumhaften Spätsommertag mit strahlendem Sonnenschein erwischt. Alle Teilnehmer/-innen bekamen unter anderem einen Schlüsselanhänger mit dem Lebenshilfe-Symbol. Die Ledergruppe der Tagesförderstätte hatte die sehr schönen Schlüsselanhänger gemacht.

Wir freuen uns schon auf den Wandertag im Jahr 2017. ■

Anzeige

BVZ

Busverkehr Zipper GmbH



Wir bewegen Sie - seit 1949!

Linien und Stadtverkehr im Landkreis Bad Dürkheim

Behinderten Fahrdienst mit speziellen Fahrzeugen



Daimlerstraße 10A • 67269 Grünstadt • Telefon 06359-3197 • Fax 06359-85565
www.busverkehr-zipper.de • info@busverkehr-zipper.de

Wir trauern um

Volker Kühnemund



23. Mai 1948 - 20. Juli 2016



von Fritz Radmacher

Volker Kühnemund ist tot. Mit ihm starb ein streitbarer Pädagoge und Künstler, der über 22 Jahre den Wohnbereich als Heimleiter verantwortlich leitete und in der Lebenshilfe bis heute seine Spuren hinterlassen hat. Er war es, der in den 70er Jahren als erster auf Veränderungen im Wohnbereich und im Umgang mit behinderten Menschen drängte und einleitete.

Die Hilfen wurden individualisiert, das Wohnheim in kleine Wohngruppen umstrukturiert, Hierarchien abgebaut und eine Wohnschule eingerichtet, die die Heimbewohner auf ein selbständiges Leben außerhalb des Heimes vorbereitete.

Behinderte Menschen sollten zukünftig ein Leben so normal wie möglich führen können und das Heim nur die Ausnahme bilden war fortan das Ziel.

So entstand nach und nach ein differenziertes Wohnangebot, das den individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten der behinderten Menschen entsprach und die Bad Dürkheimer Lebenshilfe heute noch auszeichnet.

Wohn- und Arbeitsplätze auf einem Bio-Bauernhof zu schaffen war eine visionäre Idee, die aber bereits 1985 realisiert werden konnte und unsere sozial-ökologische Entwicklung einleitete.

Volker Kühnemund hat wesentlichen Anteil an unserer heutigen Konzeption mit ihrer vielfältigen Ausrichtung auf die Interessen der behinderten Menschen.

Volker war ein politischer Mensch, ein Gerechtigkeitsfanatiker und Grenzgänger, der Konflikte nicht scheute und manchmal auch laut und verletzend sein konnte. Aber der gleichzeitig sensible und mitempfindende Gefühlsmensch hatte immer die Größe, sich zu entschuldigen.

Unsere Auftraggeber, die behinderten Menschen, denen er stets mit viel Empathie, Geduld und auf Augenhöhe begegnete, konnten sich stets auf ihren Advokaten verlassen. Er fühlte sich aus einer moralischen Betroffenheit heraus mit ihnen solidarisch.

Solidarität ist nicht teilbar. Deshalb kümmerte er sich immer auch um seine Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Manchmal vielleicht etwas zu sehr an der langen Leine, aber im Bewusstsein, dass die Arbeit im Wohnbereich nicht nur Fachlichkeit, sondern auch Empathie und Mitmenschlichkeit braucht, was man nicht verordnen kann. **Für sie war er nicht der Heimleiter, der Herr Kühnemund, sondern VOLKER.**

Wahrscheinlich wäre auch unsere so beeindruckende Malwerkstatt ohne seine Künstlernatur nicht entstanden. Er hat geahnt, was für künstlerische Fähigkeiten bei geistig behinderten Menschen schlummern, wenn man sie nur weckt und ihnen Raum bietet.

Im Mittelpunkt seiner vielen Interessen stand bei ihm immer wieder der Mensch. Nicht nur in

der Lebenshilfe, sondern auch später, als er als freischaffender Künstler gearbeitet hat.

Besonders Menschen, die am Rande stehen, ausgegrenzt sind, die zurückgelassen und vergessen sind, mit ihren Schicksalen und Lebensgeschichten zogen ihn an. Sie konnten ihm alle eine nicht alltägliche Geschichte erzählen. Neben seiner Malerei schuf er zahlreiche Menschenbilder von ihnen in klassischer Schwarz-Weiß-Fotografie. Darunter zum Beispiel die von Nazis verfolgte Sinti-Frau, die Prostituierte oder in einer besonders beeindruckenden dokumentarischen Portraitfotoserie ehemalige Hüttenarbeiter der Völklinger Hütte.

Sein letzter Wirkungsort, das kleine „BistroRestaurant Olive“, das er die letzten Jahre mit seiner Frau Angelica in Freinsheim führte, war sein kleines Paradies auf Erden. Hier konnte er mit seiner Kochkunst seine Gäste mit Köstlichkeiten aus der nordfriesisch-maritimen und der mediterranen Küche in einer urgemütlichen von Kunst geprägten Atmosphäre verwöhnen.

Am 20. Juli ist er im Alter von 68 Jahren gestorben. Im Ruheforst Pfälzerwald hat er seinen letzten Platz eingenommen. Ganz in der Nähe unseres langjährigen Kellermeisters Edgar Glaser, mit dem er befreundet war, mitten in der Natur des Pfälzer Waldes, die er so liebte.

Für mich war er bis zuletzt ein guter und enger Freund, ein Weggefährte, der mich durch sein Vorbild ermutigt hat, mich nicht verbiegen zu lassen und meinen Weg zu gehen. Für Volker war „das Leben ein verlorenes Gut, wenn man nicht gelebt hat, wie man hätte leben wollen“

Die Lebenshilfe hat einen ihrer wichtigen Gestalter und ich habe einen guten Freund verloren.

Wir trauern um

Martina Bangert

01. Mai 1964 - 11. Juli 2016



von Christina Hänsler

Martina Bangert fand erst vor wenigen Jahren den Weg in die Dürkheimer Werkstätten. Zuvor war sie bereits zwanzig Jahre lang in verschiedenen Arbeitsfeldern der Dienstleistungsbranche angestellt. Zusätzlich kümmerte sie sich um die Erziehung ihres Sohnes.

Im Juli 2000 erlitt sie einen schweren gesundheitlichen Schicksalsschlag, der eine knapp einjährige medizinische Rehabilitation und einen gut zweijährigen Besuch in einer Tagesförderstätte zur Folge hatte. Martina kämpfte sich zurück in die Arbeitswelt und wurde 2003 in den Berufsbildungsbereich der Dürkheimer Werkstätten aufgenommen.

Mit Zielstrebigkeit und einem bewundernswerten Ehrgeiz bewältigte sie ihre Lebensumstände und fand eine neue Tätigkeit im Arbeitsbereich der Montage und Verpackung bei Frau Blach. Fortwährendes Interesse neue Aufträge zu erledigen, ihre Fertigkeiten zu verbessern und allen voran ihre Motivation bestimmte ihre Arbeitshaltung. Die Geburt ihrer Enkelkinder schenkte ihr zusätzlichen Lebensmut.

Die Nachricht vom plötzlichen Tod Martinas überraschte uns alle schmerzlich. Sie wurde nur 52 Jahre alt.

Wir werden vermissen wie sie mit ihrem E-Rolli um die Kurven sauste, in ihrer Pause Rätsel löste, die Gespräche mit ihr, ihre Art von Humor und noch vieles mehr.

Wir trauern um

Walter Kirsch

03. April 1951 - 28. August 2016



von Annegret Gasteyer

Herr Kirsch wurde am 3.4.1951 in Bobenheim am Berg geboren. Wie die anderen Kinder aus Bobenheim besuchte er zunächst die Volksschule im Dorf und dann eine Schule in Bad Dürkheim. Sein Vater ist leider schon sehr früh verstorben. Nach dem Ende der Schulzeit (1966) arbeitete Walter im elterlichen Betrieb beim Wein- und Obstanbau mit. Diese Arbeit machte ihm nicht immer Spaß.

Als seine Mutter 1988 starb, begann für Herrn Kirsch eine Zeit mit vielen Umbrüchen. Zum Arbeiten kam Herr Kirsch in unsere Werkstatt. Das war am 1.9.1989. Im Verlauf des ATB ist Herr Kirsch dann in den Bereich Lager/Transport gekommen und wurde dort übernommen.

Beim Wohnen ging es nicht so reibungslos, zunächst blieb er in der Familie und wechselte dann zu verschiedenen Wohneinrichtungen. Verbunden war damit auch eine Werkstattunterbrechung, aber bedingt durch den Umzug nach Carlsberg konnte Herr Kirsch wieder in unsere Werkstatt aufgenommen werden, jedoch nicht mehr ins Lager, sondern dieses Mal in den Bereich Montage, wo er seither gearbeitet hat. Die meiste Zeit davon bei seinem früheren Chef Robert Schirach, die letzten Jahre bei Herrn Scholz.

Wir kannten Walter Kirsch als einen tüchtigen, hilfsbereiten Mitarbeiter. Er liebte die Geselligkeit und lachte gerne. Herr Kirsch war leidenschaftlich gerne unterwegs, sozusagen „auf der Walz“. Seinen Wohn- und Lebensmittelpunkt



hatte er im Haus Talblick in Bad Dürkheim gefunden. Herr Kirsch wollte seine Mitarbeit in den Dürkheimer Werkstätten zum 30. September 2016 beenden aber er konnte seinen wohlverdienten Ruhestand nicht mehr beginnen. Am 28. August 2016 verstarb er plötzlich und unerwartet. Wir sind traurig, wohlwissend, dass er in den letzten Stunden seines Lebens noch einmal den Weg gegangen ist, der ihm immer Freude bereitet hatte - quer durch die Dürkheimer Weinberge auf dem Weg zu seinem Bruder.

PERSONAL

65. Geburtstag von Tankred Baumann

von Martina Ebisch

Herr Baumann feierte am 04. August 2016 seinen 65. Geburtstag. Damit nähert er sich auch seinem wohlverdienten Ruhestand. Bis Januar 2017 wird Herr Baumann noch bei uns arbeiten, dann geht er in Rente.

Herr Baumann hat sehr früh noch als Heranwachsender begonnen bei der Winzergenossenschaft Kallstadt zu arbeiten. Bis 1992 blieb er in diesem Betrieb. Es ging ihm damals, nachdem er seine Arbeit verloren hatte, nicht so gut. Denn Herr Baumann wollte gerne arbeiten. Dies hat er ein Leben lang unter Beweis gestellt.

Seine Tante nahm dann Kontakt zur Lebenshilfe Bad Dürkheim auf, so dass er am 01. September 1995 in den damaligen ATB unserer Werkstatt kam.

Er lernte die Bereiche Holz, Metall und den Weinbau kennen. Für letzteren entschied er sich dann, so dass er im September 1996 in den Arbeitsbereich im Weinbau übernommen wurde. Er war dort immer motiviert und zuverlässig bei der Arbeit. Trotz zunehmender körperlicher Beschwerden wollte er nicht von seiner Arbeit –meist im Weinberg- lassen. Irgendwann ging



Tankred Baumann

es dann doch nicht mehr und er wechselte im Frühjahr 2011 in die Metallgruppe. Mit seiner fröhlichen und unkomplizierten Art war er auch hier sofort integriert. Seine Arbeiten verrichtete er - und verrichtet er noch- wie gewohnt zuverlässig und ausdauernd. Es ist im fast nie etwas zu viel.

Nun konnten wir im Kreise seiner Kollegen und Vorgesetzten an seinem Ehrentag bei belegten Brötchen und Kaffee seinen Geburtstag bei uns im Speisesaal feiern. ■

60. Geburtstag von Wolfgang Hahn

von Christina Hänsler

Anlässlich des freudigen Ereignisses, dass Wolfgang Hahn sein 60. Lebensjahr vollendet hat, feierte er gemeinsam mit seiner Arbeitsgruppe der Montage und Verpackung 3 von Frau Gieser bei vielerlei Leckereien.

Ein tatkräftiger Mitarbeiter der Dürkheimer Werkstätten ist Herr Hahn bereits seit dem Jahr 2000. Zunächst war er für ein Jahr in der Papiergruppe beschäftigt, bis er sodann in die Montage und Verpackung 3 wechselte, der er bis heute treu ist.

Wir wünschen Herrn Hahn alles Gute, viel Gesundheit und noch reichlich schöne Arbeitstage bis zur wohl ersehnten Rente!! ■



Wolfgang Hahn

60. Geburtstag von Gisbert Simons

von Andreas Männer

Am 04. September 2016 wurde Gisbert Simons aus Lamsheim sechzig Jahre alt. Sein runder Geburtstag fiel auf einen Sonntag. Tags darauf nahmen seine Schwester Frau Steinrock und alle seine Kolleginnen und Kollegen aus der Schreinerei an einer langen festlichen Tafel Platz, um mit dem Geburtstagsjubilär zu feiern.

Lebenshilfe-Urgestein, Werkstatt-Inventar, letzter noch aktiver Schreiner der ersten Stunde. Das sind Ehrenbezeichnungen für Gisbert Simons, die schon aus Anlass seines 40jährigen Arbeitsjubiläums bei der letzten Jubilarfeier die Runde machten. Seit 09. Juni 1975 arbeitet Herr Simons in der Werkstatt, und zur Lebenshilfe gehört er noch ein paar Jahre länger, da er zuvor auch die Sonderschule „G“ besuchte, die heute Sigmund-Crämer-Schule heißt.

Die alten Unterlagen aus den 70er Jahren erscheinen Namen, an die sich heute, im Jahr 2016, immer weniger Zeitgenossen erinnern können: Gutekunst, Diel, Meininger, Müller, Bast, Gotterbarm, Würtz (später Aßmuth), Reichensperger.

Die alten Papiere bezeugen auch, dass Herr Simons nicht schon immer ein „Holzwurm“ war, sondern anfangs geplant war, dass er in die Lehrwerkstatt der BASF gehen sollte, und nachdem das nicht geklappt hatte, dass er sich ganz am Anfang seiner Werkstattzeit auch in der Metallbearbeitung, Keramikverarbeitung (Anfertigung einer Blumenbank) und Produktion/Montage (z.B. von Kugelschreibern und von Zeichenblöcken) erprobt hat. Aber seitdem er sich für den Werkstoff Holz entschieden hatte, blieb er diesem treu.

Im Laufe der vielen Jahre hat Herr Simons viele Produkte aus Holz bearbeitet, wie Geburtstags-Laudator Herr Neubert ausführte: Vogelhäuser, Schaukelpferde, Weihnatskrippen, Gartenhäuschen, Zäune, Möbel, Tore, Balkone, Verkaufsbuden, Pergolen und vieles andere mehr.

Und er hat mit vielen Kollegen und Meistern zusammen gearbeitet. Als sein langjähriger Chef Jürgen Klomann in Rente ging, war das ein großer Verlust für Herrn Simons. Ursprünglich wollte er sogar zusammen mit Herrn Klomann in Rente gehen. Das hat er nicht gemacht. Dann hatte er vor, mit 60 in Rente zu gehen. Aber auch das



Gisbert Simons

hat er sich wieder anders überlegt. Er ist halt mit der Lebenshilfe verwachsen. Im Moment hat er Lust, nochmal so zwei bis drei Jahre dranzuhängen, wie sein jetziger Chef Günther Schäfer verriet.

„Er mag Musik nur, wenn sie laut ist.“ So könnte man einen Liedvers von Herbert Grönemeyer abwandeln und würde damit den Nagel auf den Kopf treffen: Herr Simons steht auf Heavy Metal und ist schon einige Male auf dem berühmt-berüchtigten Wacken Open Air (W:O:A) gewesen, einem Heavy-Metal-Festival, das jährlich am ersten Augustwochenende in der Gemeinde Wacken in Schleswig-Holstein stattfindet. Zur Feier trug er das Festival-Shirt aus 2014. Da die Eintrittskarten immer im Nu ausverkauft sind, haben wir es leider nicht geschafft, ihm eine Karte für das W:O:A Anfang August 2017 zu beschaffen, aber die hatte er sich schon selbst besorgt. Stattdessen kann sich Herr Gisbert eine tolle Veranstaltung der Offenen Hilfen aussuchen, und dort ist ja bekannt, dass er sich zum Beispiel für die Eishockey-Adler Mannheim begeistern kann.

In seinem Heimatort Lamsheim gehört Herr Simons genauso zum Inventar wie bei der Lebenshilfe. Ganz vielen Bürgern ist er gut bekannt, weil er viel unterwegs ist und beim Fischerfest hilft und die Kerwe und andere Feste besucht. Übrigens hilft er samstags auch auf dem Wertstoffhof dabei, dass alles in der richtigen Tonne landet. Herr Simons ist bekannt dafür, dass er auf dem Wertstoffhof oder bei Flohmärkten immer etwas findet, das er noch gebrauchen und evtl. reparieren kann. Da hat Herr Simons ein gewisses „Eichhörnchen-Gen“.

Wir wünschen Gisbert Simons noch viele gesunde Jahre und weiterhin viel Spaß an der Arbeit. ■

60. Geburtstag von Renate Sandig

von Andreas Männer

Am 11. September wurde Renate Sandig aus Bad Dürkheim sechzig Jahre alt. Ihr runder Geburtstag fiel auf einen Sonntag. Zwei Tage darauf nahmen Frau Sandig und alle Kolleginnen und Kollegen aus ihrer Arbeitsgruppe an einer festlich geschmückten Tafel Platz, um mit der Geburtstagsjubililarin zu feiern.

Frau Erler (Werkstattträt), Frau Hiebinger (Gruppenleitung) und Herr Männer (Sozialer Dienst) beglückwünschten Frau Sandig im Namen der Werkstatt.

Frau Sandig bekam einen neuen Fernseher geschenkt. Ihre Wohneinrichtung, die MEDIAN Klinik Sonnenwende Bad Dürkheim, und ihr Arbeitgeber, die Dürkheimer Werkstätten, hatten zusammengelegt, um ihr diese Freude zu machen.

Begeistert waren die Jubilarin und ihre Gäste auch von den Kuchen, die von Arbeit Plus 2 gebacken worden waren. Dieser neue Service von Arbeit Plus 2 wird sich bestimmt sehr schnell herumsprechen.

Frau Sandig wurde 1956 in Sachsen geboren, in Karl-Marx-Stadt, dem heutigen Chemnitz. Sie ist das einzige Kind ihrer Eltern. Noch vor Fertigstellung der Mauer siedelte die Familie Sandig in den Westen um.

Mit sieben Jahren kam sie in die Sonderschule in Grünstadt, wurde aber nach wenigen Monaten schon wieder ausgeschult. Wie gut, dass sich diese Zeiten geändert haben.

Mit 9 Jahren kam Frau Sandig dann in die Sonderschule der Diakonie in Bad Kreuznach, mit Internat. In dieser Zeit ist ihr Vater früh verstorben. Ihre Mutter heiratete ein zweites Mal.

Im Alter von 16 Jahren war die Schulzeit zu Ende und Frau Sandig kam in die Dürkheimer Werkstätten, das war 1972. Von 1975 bis 1979 war die Werkstatt-Beschäftigung unterbrochen und Frau Sandig war in dieser Zeit für ein halbes Jahr lang tagsüber bei der Lebenshilfe Neustadt.

Seit ihrer Wiederaufnahme 1979, und das sind jetzt schon 37 Jahre, arbeitet Frau Sandig ununterbrochen im Bereich Montage und Verpackung.

Frau Sandig kann auf eine Vielzahl unterschiedlichster Arbeitsaufträge zurückblicken. Von den legendären Ku-



Renate Sandig

gelschreibern über Schlüsselanhänger, Pferdebandagen, Schraubensortimente, Kabelbinder, Spülmaschinenrechen, Prospektmaterial, all dies und noch viel mehr ging durch ihre Hände. Und es ist ja noch lange noch nicht Schluss, denn Frau Sandig macht den Eindruck, dass die Altersrente noch kein Thema für sie ist.

Auch an den arbeitsbegleitenden Angeboten hatte und hat Frau Sandig viel Freude. Derzeit ist sie bei den Tausendfüßlern und bei „Mein Freund der Hund“ aktiv dabei.

Frau Sandig ist eine freundliche Mitarbeiterin, meist gut gelaunt und fröhlich. Sie kommt sichtlich gerne zur Arbeit und ist bei ihren Kolleginnen und Kollegen beliebt.

Wir wünschen Renate Sandig noch viele gesunde Jahre und weiterhin viel Spaß an der Arbeit. ■

Verabschiedung von Holger Jotter

von Christina Hänsler
Am 26. September feierte Holger Jotter in kleiner Runde seinen Abschied von den Dürkheimer Werkstätten.

Nachdem er uns bereits durch seine Schulzeit in unserer Schule verbunden war, ist er nun nach fast dreijähriger Betriebszugehörigkeit, die er in der Montage und Verpackung 3 bei Frau Blach verbrachte, nach Landau umgezogen.

Dort hat er einen Wohnplatz gefunden und wird so dann ein Mitarbeiter der Südpfalzwerkstatt, natürlich auch im Montagebereich.

Wir wünschen Holger von Herzen nur das Beste für seinen weiteren Lebensweg und dass er sich in seiner neuen Heimat zeitig wohlfühlt und herzlich aufgenommen wird.



Holger Jotter

Anzeige

KOMPETENZ IM ERBRECHT
TESTAMENT · ERBVERTRAG · SCHENKUNG · PFLICHTTEILSRECHT · ERBENGEMEINSCHAFT

DER KLÜGERE SORGT VOR

BLUM LANG
RECHTSANWÄLTE
- PARTNERGESCHAFT -

BAHNHOFSTRASSE 4-6 · 67105 SCHIFFERSTADT · 06235-491-1977
blumlang.de

Mode & Café

Damenbekleidung
0039 Italy · Witty Knitters · Marc O'Polo
Café · Patisserie

Römerplatz 9-11 · 67098 Bad Dürkheim
mail@goetzelmann.tv

GÖTZELMANN

Inneneinrichter

Beraten
Planen
Einrichten

Bruchstraße 6 · 67098 Bad Dürkheim
Tel. 06322/2032 · www.goetzelmann.tv



Heinz-Jürgen überall mittendrin dabei

PARTNERSCHAFTEN



Eine Reise ins Schlaraffenland nach Kluczborg

von Beate Kielbassa

Der fünfte Besuch mit einer Gruppe behinderter Menschen aus Bad Dürkheim in der Partnereinrichtung in Kluczborg wurde auch zum Schnupper-Aufenthalt für unseren Vorsitzenden Richard Weißmann. Und nicht nur er war zum ersten Mal dabei: auch konnte ein betreuter Mitarbeiter der Tagesförderstätte, nämlich Heinz-Jürgen Görisch (begleitet durch Tagesförderstätten Mitarbeiterin Beate Mowitz) und mit Helga Zeidler (begleitet durch die Mitarbeiterin Daniela Spiller) eine Mitarbeiterin der ArbeitPlus mit nach Kluczborg fahren.

Ausserdem fuhren noch mit: drei Abschluss-Schülerinnen mit ihrer Lehrerin Anne Theiss, zwei Mitarbeiter vom Kleinsägmühlhof, vier Mitarbeiter der Werkstatt begleitet von Paul Friedek und Heide Wür-

tenberger, Jutta Schönhoff vom Erweiterten Vorstand und Beate Kielbassa. Es war also eine bunte Lebenshilfe-Gemeinschafts-Gruppe.

VORFREUDE

Alle fieberten wir schon bei der langen Fahrt dieser Begegnung entgegen! Was haben sich wohl unsere Gastgeber in diesem Jahr wieder besonderes einfallen lassen? Wie würde das erste große Treffen mit der Lebenshilfe Goslar für uns sein (auch hier war zeitgleich eine Gruppe mit Bewohnern eingeladen worden)? Manche, wie zum Beispiel unser Volker Möckel vom Lager waren auch sehr skeptisch, ob es ihnen so weit weg von Zuhause gefallen würde. Die fremde Sprache und ein fremdes Land so weit weg waren für ihn eine scheinbar schwierige Vorstellung.



Richard Weißmann unterzeichnet die Partnerschaftsurkunde



Unser **Volker** - Die Freude war schnell auf ihn übergegangen

Schon nach wenigen Stunden waren wir mittendrin in einem

NON-STOP POWER-PROGRAMM:

Empfang mit leckerem Dreigänge-Menü, am nächsten Morgen ein Theater mit Musik, Tanz, Nebeneffekt, Pauken und Trompeten von dem Kluczborker Selbsthilfshaus in mühevollen Proben nur für uns Gäste inszeniert, Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit Bürgermeister, Politik, Eltern und vielen anderen offiziell geladenen Gästen, und wieder Essen, Tanztheater im Kindergarten, Festessen am Abend im Schloss, Mitarbeit im Selbsthilfshaus, Dorfführung, und immer wieder Essen, Draisinenfahrt, Picknick im Naturschutzgebiet, Spiele im Freien, Besuch des Bauernhofes, Traktorfahrt, Reiten, Singen und wieder Essen, Tanzen, tanzen, tanzen... Und vieles mehr. Wo auf der Welt kann man in so kurzer Zeit so viel Herzlichkeit, Eindrücke, Kreativität und so viel Mühe erfahren? Irgendwann auf der Reise kam uns folgender Gedanke:

**„NUR IM SCHLARAFFENLAND WIRD EINEM WOHL AN-
NÄHERND SO VIEL GEBOTEN WIE IN KLUCZBORK!“**

Unser Vorstandsvorsitzender **Richard Weißmann** fragte am Morgen des ersten Tages:

**„IST DAS HIER IMMER SO? DIESE HERZLICHKEIT UND
DIE VIELEN LIEBEVOLLEN PROGRAMMPUNKTE, DAS
IST JA UNFASSBAR!“**

Schon nach einem Tag stand für **Volker Möckel** fest:

**„HIER GEFÄLLT ES MIR! ICH FREUE MICH SO HIER ZU
SEIN. ICH LIEBE ALLE MENSCHEN HIER!“**

So fröhlich und ausgelassen hatten wir Volker selten erlebt! **Kluczbork macht's möglich.**

Heinz Jürgen Görisch war in Kluczbork mittendrin zu finden. Er fühlte sich sichtlich wohl. Der Rhythmus von Essen-Tanzen-Essen-Tanzen brachte ihn dazu sein Essen immer ganz schnell leer zu essen, denn er wollte ja unbedingt den Tanz nicht versäumen. Für seine Betreuerin Beate Mowitz war es ein wunderbares Erlebnis, Heinz-Jürgen mittendrin in so vielen Eindrücken stets guter Dinge, neugierig und positiv allem Unbekannten und Neuen gegenüber zu erleben. Helga Zeidlers Sicht der Tage in Kluczbork wurden von Ihrer Gruppenleiterin Beate Hoffmann nach einem Gespräch zusammengefasst:

Mein Kluczbork

persönliche Eindrücke von Helga Zeidler

„Meine Augen strahlen und mein Herz lacht, wenn ich an Kluczbork denke.

Mir hat es sehr gefallen wie gastfreundlich wir von den polnischen Freunden begrüßt worden sind. Ihre Aufführung mit Theater und Tanz, die schönen Kostüme und die Musik haben mich begeistert! Jedem von uns wurden Gastgeschenke überreicht!

Das hat mich gefreut!

An allen Tagen von unserem Aufenthalt haben wir in netter Gesellschaft wunderbar gegessen. Und öfter hat ein DJ dann noch Tanzmusik aufgelegt – mit Lichtshow und Nebel!

Das war richtig cool!

Und im Kindergarten sind die Erzieherinnen als Tänzerinnen in weiß über den Hof gefegt – sie haben ein zauberhaftes Puppenballett für uns aufgeführt!

Wenn ich nochmal nach Polen fahren dürfte, könnte ich meinen Rafael



Mein **Rafael** und ich

wiedersehen...in den habe ich mich ein bisschen verliebt!“

Auch waren drei Schülerinnen der Abschlussstufe unserer Schule mit dabei. Die Schülerin Yvonne Spahl schrieb einen wunderbaren Aufsatz (siehe rechte Seite) über diese Tage.

Im nächsten Sommer wird uns die Gruppe aus Kluczbork wieder besuchen. Wir freuen uns schon riesig auf das Wiedersehen. Schon jetzt ist uns klar, diese Herzlichkeit können wir in Deutschland nicht toppen.

Die Besuche in Polen werden für uns immer mehr wie eine Fahrt in eine andere Welt!

Ganz herzlichen Dank, liebe Kluczborker, insbesondere liebe Małgosia, für solch paradiesische unvergessliche Tage! ■



In der ersten Schulwoche waren wir in
klucz bork in Polen. Wir, das sind Julia,
Annika, Frau Theiss und ich Yvonne.
Wir hatten jeden Tag Programm alles
war super schön. Wir sind mit dem Bus
montags um 4 Uhr in der Nacht weggefahren.
Wir fahren 14 Stunden. Wir wurden herzlichst
begrüßt. Wir hatten immer gutes Essen.
aus der Lebenshilfe Goslar habe ich Sabrina
kennengelernt. Am liebsten tanzen wir in der
Abenddisco. In der Woche bastelten wir
Glasengel, Herzen aus Papier und Filzketten.
Wir waren Shoppen und auf einem tollen Bauernhof.
Wir würden wieder nach Polen fahren. Schaut euch einfach
die Bilder an. Viel Spaß.



„Miteinander den Kleinsägmühlerhof umbauen“ - der Stallumbau ist in vollem Gange

von Beate Kielbassa

In den vorangegangenen Ausgaben haben wir über die erfolgreiche Spendenkampagne berichtet und beschrieben, wie es losging mit dem lang vorbereiteten Stallumbau auf dem Kleinsägmühlerhof. Seither hat sich schon wieder viel bewegt auf dem Hof. Die vor Ort tätigen Baufirmen und unser Betriebsleiter Richard Danner mit Hilfe von seinem Hofteam wissen, was sie bisher schon alles geleistet haben!

Es ist schon bewundernswert, wie der normale, ohnehin schon arbeitsreiche Betriebsalltag in Altleiningen noch fast reibungslos weiterläuft.

Nach Abschluss der den Stallbau vorbereitenden Arbeiten (Fahrsilo, Dunglege und neuer Güllebehälter) ging es Ende Mai los mit den Baumaßnahmen für den neuen Kälber- und Schweinestall.





Nach dem Abriss der alten Fahrsiloanlage wurde mit der Betonierung der Bodenplatte begonnen. Darauf folgten verschiedene Kanalarbeiten, denn die zukünftig anfallenden Exkremente, vermischt mit Regenwasser, müssen in die Güllegrube geleitet werden.

Da die Kälber und Schweine kälteempfindlich sind, wird „ihr“ Stall massiv gemauert. Zwischenzeitlich ist das Sichtmauerwerk nahezu abgeschlossen und der

Zimmermann kann in den kommenden Tagen das Aufmaß nehmen, um die Dachkonstruktion passgenau im Werk zu fertigen und anschließend zu errichten. Anschließend wird die Aufstallung eingebaut werden. Wenn alles nach Plan läuft, dann können die Schweine und Kälber bis zum Jahresende in das neue Gebäude einziehen.

Parallel zu den beschriebenen Mauererarbeiten wird bereits seit Anfang September an dem Güllekanal





und der Bodenplatte für den neuen Kuhstall gearbeitet. In den nächsten Tagen wird die Futtergrippe und der Futtergang betoniert. Sobald sämtliche Betonarbeiten im neuen Stallbereich fertiggestellt sind, kann auch hier der Oberbau, ganz in Holz, errichtet werden. In Abhängigkeit der Witterung gehen wir davon aus, dass die Errichtung des neuen Stalles erst im Januar oder Februar 2017 erfolgen kann. Sobald der neue Stall fertig gestellt ist, können die Kühe den alten Stall vorübergehend verlassen, so dass dort die Bodenplatte und der Melkstand ungehindert errichtet werden kann.

Wir sind stolz und unendlich dankbar, dass wir auch weiterhin Spenden für das Projekt erhalten. Zwischenzeitlich haben uns 844 Einzelspenden von Privatleuten und Unternehmen erreicht. Ohne die große Unterstützung der Dietmar-Hopp-Stiftung (wir haben hier in Ausgabe 98 berichtet) kommen wir auf einen wunderbaren Spendeneingang von 242.000 €.

Es wäre so schön, wenn wir hier auch weiterhin auf Ihre Unterstützung zählen könnten. Wir würden gerne unmittelbar nach Abschluss der Stallbauten auch unsere Weiterverarbeitung in Angriff nehmen. Wenn

wir es mit Hilfe von Spenden schaffen, die Weiterverarbeitung unserer Milch, die Bäckerei und unseren Hofladen in moderne, ausreichend große und den Sicherheitsstandards genügenden Räumlichkeiten zu verlagern, dann wäre die Zukunft unsres Hofes nachhaltig gesichert! In diesen Bereichen arbeiten wir seit Jahren in provisorischen und viel zu engen Räumen.

Spenden Sie auch weiter für dieses Projekt!

Wir freuen uns weiterhin über Spenden für den Umbau des Kleinsägmühlerhofs

Mehr zum Projekt: www.lebenshilfe-biohof.de

Spendenkonto

Sparkasse Rhein Haardt

IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44

BIC MALADE51DKH

Ihre Ansprechpartnerin

Beate Kielbassa

Tel. 06322/938-128

b.kielbassa@lebenshilfe-duew.de

SPENDEN

So viele Aktionen, Ideen und Spenden für unseren Kleinsägmühlerhof

Hermann und Wilhelmine Kaltenhäuser Stiftung

von Beate Kielbassa

Die Hermann und Wilhelmine Kaltenhäuser-Stiftung hat gestern eine wunderbare Spende in Höhe von **2.000 €** für unseren Kleinsägmühlerhof überreicht. Hermann Kaltenhäuser, der die Stiftung im Gedenken an seine Eltern im Jahre 2009 initiiert hatte betonte, dass er die Zuwendung an die Hofgemeinschaft sehr gerne tätigt. Die Arbeit für behinderte Menschen schätzt er unter anderem sehr, weil sein Schwager viele Jahre in einer Behindertenwerkstatt gearbeitet hat.

Der Termin der Übergabe am 9. August sei bewusst gewählt, erklärte seine Schwester Christl Bastian, da es sich

bei diesem Datum um den Geburtstag ihrer Mutter Wilhelmine Kaltenhäuser handelt, welcher sich zum 106. Mal jährt.

Thomas Schutt überreichte als Vorstand der Stiftung den Scheck an den Geschäftsführer der Lebenshilfe Sven Mayer und an Richard Danner, den Betriebsleiter des Kleinsägmühlerhofes.

Unser Geschäftsführer Sven Mayer bedankte sich im Namen der Lebenshilfe und des ganzen Hofteams für diese tolle Spende, welche für die derzeit auf dem Hof laufenden Stallbauarbeiten verwendet wird. DANKE



Eckbachkrischer e.V. aus Kirchheim

von Beate Kielbassa

Ein herzliches Dankeschön an die **Eckbach-Krischer e.V.** aus Kirchheim: Die **Theater-Laiengruppe** spendet die Erlöse ihrer Theateraufführungen jedes Jahr an eine soziale Einrichtung. Dieses Mal hat sich die Kirchheimer

Truppe entschieden, die Spende dem Kleinsägmühlhof zu zukommen zu lassen. Es kamen aus der Saison 2015 stolze **2.000 €** zusammen. Ganz herzlichen Dank für dieses tolle Geschenk!!!

Göllheimer Wochenend-Opening

von Beate Kielbassa

Beim **Göllheimer Wochenend-Opening** einer Veranstaltung zum Wochenausklang im Uhlischen Haus in Göllheim spendete eine Gruppe Ehrenamtlicher Helfer

den Erlös dieses Events an drei Soziale Einrichtungen. Unser Hof war mit dabei! **300 €** wurden für unser Hofteam bei dieser Veranstaltung erwirtschaftet. Ganz herzlichen Dank dafür!

Sausenheimer Landfrauen

von Beate Kielbassa

Die Sausenheimer Landfrauen übergaben die stolze Summe von **1.000 €** für den Kleinsägmühlhof.

Der Erlös Erlebnistag Deutsche Weinstrasse, beim Kerweinsatz, am Kartoffeltag und beim Verkauf von 160 kg (!!!) Weihnachtsgebäck in der Grünstadter Fußgängerzone

ne wurde an zwei soziale Einrichtungen gespendet.

Unser Hofteam freute sich sehr über dieses besondere Engagement. Ein herzliches Dankeschön an alle Landfrauen für so viel Arbeit und Mühe für unser Spendenprojekt.

Anzeige

sander.hofrichter architekten GmbH

PLANEN UND BAUEN FÜR MENSCHEN MIT EINSCHRÄNKUNGEN



Kapellengasse 11 · 67071 Ludwigshafen · T / 0621 58632-0 · F / 0621 58632-22 · E / info@a-sh.de

www.a-sh.de

Kiwanis Grünstadt-Leiningerland

von Sven Mayer

Kiwanis Grünstadt-Leiningerland spenden **4.000 €** für den Kleinsägmühlerhof! Am 12. Oktober übergab der Kiwanisclub einen Scheck über 4.000 € an unseren Hofmitarbeiter Hans-Peter Moos. Zur Spendenübergabe erschienen die Herren nicht ohne Grund in Radlerhose und Radlertrikot. Das einheitliche Trikot ziert verschiedene Grünstadter Firmen, welche die Kiwanis als Werbepartner unterstützen.

Die Einnahmen aus der Trikotwerbung wurden für das

Bauprojekt an uns gespendet. Wie wir finden eine tolle Idee und ein Gewinn für alle Beteiligten. Im Hintergrund des Fotos ist der Kälber- und Schweinestall zu erkennen, der noch in diesem Jahr fertiggestellt werden soll. Im Sommer 2017 soll dann der neue große Laufstall bezugsfertig werden...Vielen Dank an den Kiwanisclub Grünstadt-Leiningerland!

Für den Stall und die Folgeprojekte sind wir auch weiterhin für jede Spende dankbar! ■



Flohmarkt von Gisela Scheffel

von Beate Kielbassa

Einen Flohmarkt mit ganz besonders exquisiten Antiquitäten veranstaltete Frau **Gisela Scheffel** in ihrem Haus. Der Erlös des Verkaufes eines ganz besonderen Schran-

kes wurde zu Gunsten des Hofes gespendet.

Ganz herzlichen Dank auch für dieses besondere Engagement, welchem wir die tolle Spende von **1.300 €** zu verdanken haben. ■

Geburtstagsspende Erhard Grathwohl

von Beate Kielbassa

Der Tiefbauunternehmer **Erhard Grathwohl**, Grünstadt feierte seinen 60. Geburtstag. Statt Geschenken erbat

er eine Spende für den Kleinsägmühlerhof. Hier kamen stolze 820 € an Spenden zusammen. Dem „Geburtstagskind“ sei ganz herzlich gedankt!!!! ■

Ein Engel vom 1. FCK bringt 1.897€

von Beate Kielbassa

Vor vier Jahren hat der 1. FCK die Aktion Betze-Engel ins Leben gerufen. Ziel der Aktion war es, die vielen eingehenden Spendenbitten zu bündeln und öffentlichkeitswirksam aufzuzeigen, dass den Roten Teufeln ein nachhaltiges soziales Engagement am Herzen liegt.

Seither werden sechs soziale Einrichtungen regelmäßig vom FCK unterstützt. Unsere Lebenshilfe ist dabei! Insgesamt haben wir dem 1. FCK über die Jahre die tolle Summe von **6.396 €** zu verdanken!

Danke an alle Betze-Engel, die mit ihrem Engagement diese tolle Summe bewirkt haben.

In diesem Jahr hat unser Vorstandsmitglied Manfred Glocke die Spende mit seinem Sohn Markus vor dem Spiel am 8. Mai gegen Greuther Fürth symbolisch entgegengenommen.

Dass so eine Übergabe auch Spaß machen kann, kann man Herrn Glockes Worten nach der Übergabe entnehmen: „**Wir sind zurück von unserem Muttertagsausflug. Und wenn der nicht so viel mit Muttertag zu tun hatte, auch gut, aber dafür hatte er viel mit der Lebenshilfe und den Betze-Engeln zu tun. Die Übergabe war perfekt organisiert. Und die gute Stimmung hat am Ende auch der 3:1 Sieg gegen die Greuther Fürth beflügelt.**“

BETZI BESUCHT DIE LEBENSHILFE

Die Verbundenheit zu unserer Lebenshilfe zeigte der FCK auch mit einem Besuch von Betzi am Wurstmarktmontag. Alle Lebenshilfe Mitarbeiter/Betreuten und Schüler konnten vor der Wurstmarktsautogrammstunde von Betzi Autogramme bekommen und mit ihm gemeinsam fotografiert werden. Unsere Leute hatten einen riesigen Spaß mit Betzi und nutzten die Möglichkeit gerne mit ihm fotografiert zu werden. Danke lieber Betzi, dass Du trotz der großen Hitze an diesem Tag bei uns warst. ■



T-Shirt Spende der Medienagenten

von Beate Kielbassa

Vielleicht hat sich der ein oder andere Wurstmarktgänger darüber gewundert auf dem diesjährigen Wurstmarkt so viele begeisterte Lebenshilfser mit einem Wurstmarkt-Shirt zu sehen?

Für uns nicht weiter verwunderlich, da die Medienagenten aus Bad Dürkheim Anfang September fast unsere komplette Lebenshilfe mit Wurstmarkt Tshirts ausgestattet haben.

Insgesamt über 400 T-Shirts in verschiedensten Größen durften wir in Empfang nehmen. Alle Shirts stammen aus der früheren Tätigkeit der **Medienagenten** und haben vor allem eins... tolle Motive mit Bezug zum größten Weinfest der Welt: dem Wurstmarkt!



Ganz herzlichen Dank für die tolle Spende!

■ **Jutta Stich** mit Wurstmarkt-Shirt von dem Medienagenten

Pfand-Spendenbox der Carl-Orff-Realschule+

von den Projektteilnehmern der Carl-Orff-Realschule+

Im Rahmen der Projektwoche der Carl-Orff Realschule Plus, hat die Klasse 9c, die von Frau Volz geleitet wird mithilfe von Herr Behrendt und Frau Habekost eine Pfand-Spendenbox gebaut und gestaltet. Die Box wurde am Montag, den 11. Juli von einer Schülergruppe gebaut und von einer anderen Schülergruppe am Mittwoch, den 13. Juli gestaltet.

Glücklicherweise wurde von der Schreinerei der Lebenshilfe Holz für das Projekt zur Verfügung gestellt. Somit konnte die Idee von Frau Volz und Herr Behrendt umgesetzt werden. In der Klasse übernahmen vier Schüler den Bau mithilfe von Herr Behrendt und neun Schüler gestalteten die Box mithilfe von Frau Habekost. Außerdem wurden informative Plakate von vier Schülern vorbereitet und zwei Schüler schrieben diesen Zeitungsartikel. Der Grund für den Bau dieser Box dient einerseits der Sauberhaltung der Schule und andererseits werden die Spenden die durch die Pfand-Spendenbox zusammenkommen an die Lebenshilfe übergeben.

Die Schüler und Lehrer hoffen, mit dieser außergewöhnlichen Spendenaktion der Lebenshilfe effektiv unter die Arme zu greifen.



Spende von Nah & Gut Stiegler

von Beate Kielbassa

Bereits seit März 2011 unterstützt uns der Einkaufsmarkt **Nah & Gut Stiegler** aus Bad Dürkheim regelmäßig. Ein Spendenprojekt bei dem Supermarktkunden ihre Pfandbons von der Flaschenrückgabe spenden können, anstatt diese einzulösen.

Neben dem Automaten für die Leergutrückgabe im Eingangsbereich des Supermarktes hängt eine Pfandbox. Dies ist ein großes Geschenk für uns, da über die Unterstützung durch Geld hinaus auch Öffentlichkeitsarbeit für unser Haus und damit für behinderte Menschen geleistet wird. Bisher kamen in den vergangenen Jahren bei der Aktion fast **2.700 €** zusammen!

Ein ganz herzliches Dankeschön geht nicht nur an Sven Stiegler, den Initiator der Spendenaktion, sondern insbesondere auch an die treue Kundschaft die uns fortlaufend mit ihrem Pfand unterstützt! ■



Sven Stiegler & Manuela Jahn vor der Pfandbox

Anzeige

An advertisement for Deutsche Vermögensberatung. It features a white piggy bank with a Euro coin sticking out of its back, surrounded by several loose coins on a light surface. In the top left corner, there is a small portrait of a man in a suit.

Ihr Partner für finanzielle Sicherheit in der Region.

- > Altersvorsorge
- > Baufinanzierung
- > Gesundheitsvorsorge

- > Geldanlage
- > Versicherungen



Direktion für
Deutsche Vermögensberatung
Günter Schwindinger
Chemnitz Str. 3
67098 Bad Dürkheim
Telefon 06322 61634
www.dvag.de/Guenter.Schwindinger

An advertisement for Bioweine aus der Region. The top part shows a wooden crate filled with red wine bottles. A green label in the top right corner says 'Ökologischer Weinbau' and 'Bioland'. The middle part has a yellow background with the text 'Bioweine aus der Region'. The bottom part has a dark background with the logo 'WEINBAU DER LEBENSHILFE BAD DÜRKHEIM' and contact information.

Bioweine aus der Region

WEINBAU DER LEBENSHILFE BAD DÜRKHEIM

Sägmühle 15 · 67098 Bad Dürkheim · Tel. 06322-938-135 · www.lebenshilfe-weinbau.de
Öffnungszeiten: Mo - Do 8.00 - 12.00 / 13.00 - 16.00 Uhr · Fr bis 18.00 Uhr · Sa 10.00 - 15.00 Uhr



WIR DANKEN

unseren Spenderinnen und Spendern

Kornelius Kleine
 Annette Bürckstümmer
 Günter Schwindinger
 Andreas und Claudia Speier
 Bruno und Margarete Held
 Ina Assfalg
 Julia Brigitte und Jan Christopher Breunig
 Henryk Schewior Transporte
 Hannelore und Winfried Schlick
 Mathias und Martina Fischer
 Klaus Binder
 Bettina Glocke-Kaina und Dr. Wolfgang Kaina
 Thomas Bürckstümmer
 Judith Glocke-Hobler
 Irmgard Glocke-Panke
 Klaus Bürckstümmer
 Birgit und Rainer Gabel
 Sina Graf
 Christine Jerrentrup-Bünder
 Birgit Eschenlohe
 Ingrid und Josef Ulrich Lembach
 Manfred und Reinhild Glocke
 Paul Schläfer
 Dr. Wolfgang Kaufmann
 Erhard Grathwohl
 Friedemann Kohler
 Ulrike und Rainer Scholl
 Annette und Dr. Günter Böttger
 Mathias und Martina Fischer
 Ulrike und Hans-Jürgen Schlemm
 Katja Weinelt
 Achim Heß
 Bettina Bürklin-von Guradze
 Christine und Uwe Lattschar
 Peter und Christine Breininger
 Andreas Männer
 Alfred und Ursula Pauka
 Wolfgang Greifenhagen
 Harry und Hedwig Riffert
 Lintrud und Heinrich Rheinwald
 1. FCK e. V.
 Hien Nguyen
 GEVIO - Gesundheit & Prävention
 Schneider-Reisen
 Regina und Dirk Niemann
 Prof. Manfred Ott
 Dr. Gunhild Kozianowski
 Helma Kalinowski
 Heinz Konrad
 Allgäu-Gymnasium Kempten
 Angela und Helmut Schaarschmidt
 Simone Koob-Dadic und Zeijko Dadic
 SPD-Fraktion Landeswohlfahrtsverband Hessen
 Elke und Gerhard Singer
 Manfred und Ottilie Hehl
 Christina Koterba-Göbel
 Ute und Kurt Bressler
 Carmen und Thorsten Schreiner
 Alexander & Julia Dehn

Peter Anton Hübner
 Weingut Mußler GbR
 Heiko Kitzinger
 Karin Andre-Kramer und Christopher Andre
 Stephan und Petra Berck
 Isabelle Sala-Hassold
 Denise und Markus Hammer
 Paul und Bettina Friedek
 Quodlibet Buchhandlung OHG
 Brigitte und Norbert Beckmann
 Gisela Scheffel
 Marion Bubloth
 Tina Wadehn
 Franz Lorenz und Antonia van der Plas-Lorenz
 Annette Gora
 Ronni Mayer
 Ingenieurgruppe Dirk Baumgarten &
 Björn Etzel GbR
 Oliver Spuhler
 Daniel Beckmann
 Wolfgang Gehrlein
 Ania und Markus Scholl
 Nora Buchheit-Schwarz
 Simone Sollik
 Sieglinde und Gerhard Flieger
 Tina und Kai Kunkel
 Jochen Knapp
 Sandra Benzing-Hoffmann
 Stefanie Fuchshuber
 Anja Zembrod
 BDHW - Europ. Wirtschaftl. Interessevereinigung
 Richard Danner und Maria Burgmaier-Danner
 mane Consulting, Mario Neuwirth
 Wilfried und Renate Klein
 Ramiza Sabanovic
 Beate Hirsch-Geike
 Sabine Jagnecki-Flieger und Markus Flieger
 Dominik Loos
 Markus Kapp
 Oliver Mink
 Katharina Aders
 Gabriele Mayer
 Andreas Schimmel
 Stefan und Sabine Pauls
 Andrea und Stefan Schlachter
 Doris Garthe
 Ines Wietschorke
 Helma Weicker
 Richard Weißmann
 Wolfgang Bruncke
 Dieter Berger
 Alice und Eckhard Meyer
 Rudolf und Helga Klein
 Sebastian Dreyer
 Anja und Volker Müller
 Heide Würtenberger
 Bruno und Margarete Held
 Emil und Gisela Hirstein
 BBS Bad Dürkheim

VERANSTALTUNGSHINWEISE

Buntes Fest für besondere Sportler

Termin der Special Olympics Landesspiele 2017 in Trier steht

Die erste Ankündigung des großen sportlichen Ereignisses im nächsten Jahr in Trier gab es schon: Mit dem Fackellauf im Rahmen der Heilig-Rock-Tage Anfang April konnten die rund 300 Teilnehmer und Zuschauer schon einen Vorgeschmack auf das sportliche Inklusions-Event erleben.

JETZT STEHT AUCH DER TERMIN FÜR 2017 FEST

Vom 12. bis 14. Juni 2017 wird die Domstadt Austragungsort der Special Olympics Landesspiele sein. Special Olympics Rheinland-Pfalz, die Stadt und die Le-

benshilfe Trier erwarten rund 1.300 Sportler mit und ohne geistige Behinderung die gemeinsam mit ihren Familien und Trainern an den Start gehen werden.

Die Athleten werden sich in 14 Sportarten und einem wettbewerbsfreien Angebot messen. **„Die Spiele in Trier sollen einen deutlichen Impuls für die Inklusion von Menschen mit Behinderung geben“**, sagt Karl-Heinz Thommes, Präsident von Special Olympics Rheinland Pfalz. **„Wir freuen uns schon jetzt auf viele Teilnehmer und ein wunderbares Fest der Begegnung in Trier“**, so Thommes weiter. Insgesamt werden mit Familien und Trainern der Sportler und den ehren-



amtlichen Helfern mehr als 3.500 Personen erwartet. Die Vorfreude auf das sportliche Highlight ist auch bei den Verantwortlichen der Stadt Trier zu spüren.

„Die Trierer Bevölkerung hat sich mit großem Engagement an der Erstellung des Aktionsplanes Inklusion beteiligt. Ich bin mir sicher, dass die Bürgerinnen und Bürger 2017 genauso die Landesspiele unterstützen werden und dass die Spiele zu einem großartigen Fest für die ganze Stadt werden. Wir werden alles dafür tun, dass dies gelingt“ freut sich Wolfram Leibe, Oberbürgermeister der Stadt Trier. ■





Lebensmittel aus Ökologischer Landwirtschaft

mit Milchverarbeitung und Bäckerei



KLEINSÄGMÜHLERHOF
der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

Kleinsägemühle 2 · 67317 Altleiningen | Tel. 06356-96380 | www.lebenshilfe-biohof.de
Öffnungszeiten Hofladen: Di. & Fr.: 8.30 -18.30 Uhr | Mi. & Do.: 15.00 -18.30 Uhr | Sa.: 8.30 -12.00 Uhr



Elterntreff

„Sich helfen und begegnen“

Nach diesem Motto möchten sich im kommenden Jahr zwei Frauen engagieren, deren Söhne seit 2014 im Berufsbildungsbereich der Werkstatt sind. Beide waren schon als Schuleltern aktiv und besitzen viel Erfahrung im Umgang mit Ämtern und dem regionalen Hilfenetz für Menschen mit Behinderung. Neben der Beratung und Unterstützung von Eltern für Eltern sollen aber

auch das Miteinander und ein vertrauensvoller Austausch unter Eltern und Angehörigen nicht zu kurz kommen.

Für die weiteren Planungen bitten die Initiatorinnen schon jetzt um eine erste Kontaktaufnahme von interessierten Eltern.

Die Termine des Elterntreffs

15. November 2016
13. Dezember 2016
11. Januar 2017
08. Februar 2017
08. März 2017

jeweils 9.30 Uhr im
**Koferenzraum der Hauptverwaltung
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim**

Ihre Ansprechpartner

Anja Kilian-Budde
Tel. 06237/59 74 85

Birgit Buchborn-Klos
Tel. 06238/92 97 35

Jutta & Klaus Schönhoff
(Vorstand der Lebenshilfe)
Tel. 06324/81 36 8

Anzeige



Auch aus **Steinen**,
die einem in den Weg gelegt werden,
kann man
Schönes bauen.
[Johann Wolfgang von Goethe]

- Probleme in der Partnerschaft?
- Überfordert bei der Arbeit?
- Verlust eines wichtigen Menschen?
- Stress in der Familie?
- Sie leiden unter der Trennung und die Folgen?

Psychologische Beratung in Anspruch zu nehmen, ist nicht Eingestehen eigenen Versagens oder Scheiterns, sondern Mut, sich auf einen Prozess einzulassen, der Veränderung bewirken kann.

Sie finden in mir eine zur Verschwiegenheit verpflichtete Beraterin in einer vertraulichen Atmosphäre.

Wellance • Sabrina Schäfer-Sikinger
Portugieserring 15 • 67158 Ellerstadt • Tel. 0 62 37-4 04 29 72
Mobil 01 57-74 46 33 89 • info@wellance.de • www.wellance.de

PSYCHOLOGISCHE BERATUNG | ERNÄHRUNGSBERATUNG | MASSAGE | KOSMETIK | FACHFUSSPFLEGE



Frisch geschlagen und
unbehandelt; aus der Pfalz:

Weihnachtsbäume
3.-23. Dezember 2016
Montag bis Freitag 11-18 & Samstag 9-14 Uhr
am **LEPRIMA**
ÖKOMARKT DER LEBENSHILFE

Glühwein & Essen
am Sa. 17.12. 11⁰⁰-14⁰⁰ Uhr

Dürkheimer Werkstätten
Sägmühle 17 Bad Dürkheim Tel. 06322-938-169
www.lebenshilfe-duew.de

Mitgliedsantrag

Wenn Sie die Lebenshilfe Bad Dürkheim durch Ihre Mitgliedschaft unterstützen möchten, füllen Sie einfach das untenstehende Formular aus und senden uns den Ausschnitt per Post an:

Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.
Sägmühle 13, 67098 Bad Dürkheim

Natürlich können Sie uns das Formular auch faxen an Fax: 06322/ 938-197

oder Sie besuchen unsere Website unter:
www.lebenshilfe-duew.de/mitglied

JA!

**Ich möchte Mitglied werden
bei der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.**

Möglichkeiten der Mitgliedschaft:

- ☐ Familie € 52,-*
- ☐ Einzelperson € 36,-*
- ☐ Mensch mit Behinderung € 6,-*

Nach Eingang dieser Karte nehmen wir umgehend Kontakt mit Ihnen auf und senden Ihnen unseren Aufnahmeantrag zu.

* Jahresbeitrag

Name, Vorname

Geburtsdatum

Straße/Hausnummer

PLZ/Ort

Telefon



Spenden helfen helfen

Immer wieder zeigt sich, dass der Verein Lebenshilfe mit seinen z. Zt. 549 Mitgliedern auf Spenden einfach nicht verzichten kann, um all seinen Aufgaben gerecht zu werden.

Für die Finanzierung unseres notwendigen Stallumbaus auf dem Kleinsägmühlerhof in Altleiningen bitten wir um Ihre Unterstützung.

**Unser Konto: Nr. 2444 bei der Sparkasse
Rhein-Haardt Bad Dürkheim (BLZ 54651240)**

BIC: MALADE51DKH
IBAN: DE65546512400000002444

Die Lebenshilfe Bad Dürkheim verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke nach §§ 51 ff AO.

Jede Spende ist steuerlich absetzbar.

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe Bad Dürkheim e. V.,

Sägmühle 13
67098 Bad Dürkheim

Telefon 06322-938-193
info@lebenshilfe-duew.de
www.lebenshilfe-duew.de

Mit freundlicher Unterstützung des
Landesamtes für Soziales, Jugend und
Versorgung, Mainz

Ihre Meinung ist uns wichtig.
Die Redaktion freut sich über Beiträge.



Besuchen Sie uns auf Facebook:
www.facebook.com/lebenshilfe-duew



ADVENTSMARKT

in den Werkstätten der Lebenshilfe Bad Dürkheim e.V.

26./27.11.2016

Samstag, 26.11. 14 - 19 Uhr Sonntag, 27.11. 12 - 17 Uhr
Samstag & Sonntag: Weihnachtsbäckerei für Kinder



Dürkheimer Werkstätten

Sägmühle 6 · Bad Dürkheim · Telefon 06322-938-169
www.lebenshilfe-duew.de



**Ihre Spende
für Menschen
mit Behinderung**



Konkrete Hilfe vor Ort!

Schenken Sie uns Ihr Vertrauen.

Werden Sie Mitglied oder helfen Sie uns durch Ihre Spende

Spendenkonto: Sparkasse Rhein-Haardt IBAN DE65 5465 1240 0000 0024 44 | BIC MALADE51 DKH



Lebenshilfe

Bad Dürkheim e.V.

Tel. 063 22 - 9 38-1 88

www.lebenshilfe-duew.de

